

# Festschrift

---

## **80 Jahre Gemeindehaus in Breitenstein**

**und wie es dazu kam**



**BREITENSTEINER  
Gemeindenachrichten  
Sonderausgabe**

Herausgeber, Verleger, Eigentum ©  
Gemeinde Breitenstein  
2008

Hergestellt im Eigenkopierverfahren  
e-mail: [gemeinde@breitenstein.at](mailto:gemeinde@breitenstein.at)  
[www.breitenstein.at](http://www.breitenstein.at)

Alle Rechte vorbehalten

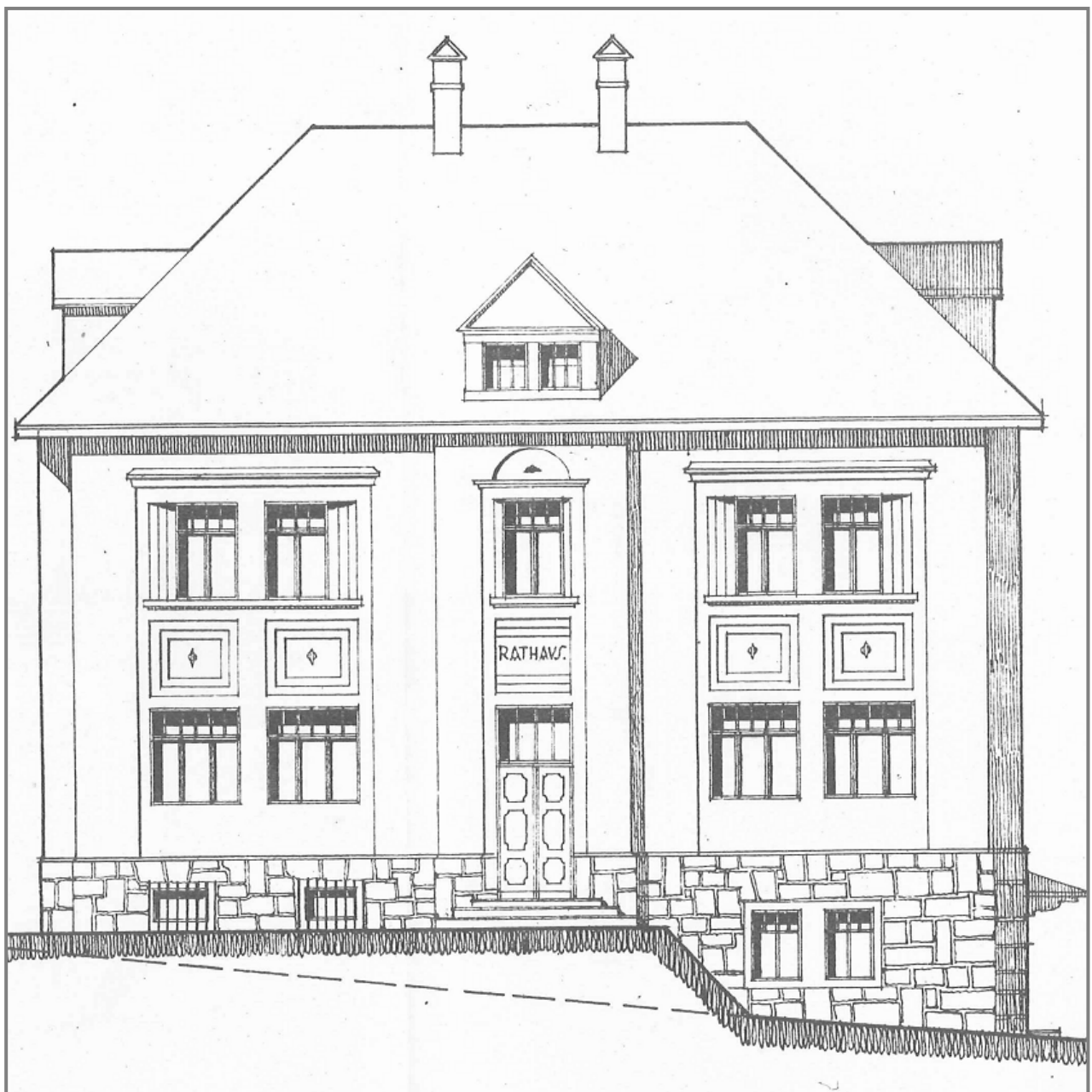
Verfasst und bearbeitet von:  
Anita Wodl  
Monika Palka

Im Jahr 1927 wurde unter Bürgermeister Johann Hanl ein neues Amtsgebäude für die Gemeinde Breitenstein, nach der Trennung vom Semmering im Jahr 1919, errichtet. Bis dahin war die Gemeinde und auch das Postamt im Gasthaus zur Post, das dem Bürgermeister gehörte, untergebracht. Die Aufgaben einer Gemeinde wachsen und auch Akte müssen aufbewahrt werden. Daher wurden die Räumlichkeiten im Gasthaus zu klein. Ein Neubau erschien unumgänglich.

Der Architekt und Stadtbaumeister Adolf Schustala hat einen

„Entwurf für die Erbauung eines Rathauses mit Postamt  
für die verehrliche Gemeinde Breitenstein am Semmering“

vorgelegt.



Zusammenfassung der Kosten für die Errichtung des  
Gemeindeamtes in Breitenstein:

|                                                              |           |           |
|--------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
| 1. Summe der Erd- und Baumeisterarbeiten                     | 40.796,60 | Schilling |
| 2. Summe der Zimmermannsarbeiten                             | 5.899,70  | Schilling |
| 3. Summe der Dachdeckerarbeiten                              | 1.730,10  | Schilling |
| 4. Summe der Spenglerarbeiten                                | 887,00    | Schilling |
| 5. Summe der Tischler- u. Schlosserarbeiten                  | 6.827,55  | Schilling |
| 6. Summe der Anstreicherarbeiten                             | 2.157,50  | Schilling |
| 7. Summe der Malerarbeiten                                   | 682,50    | Schilling |
| 8. Summe der Glaserarbeiten                                  | 830,45    | Schilling |
| 9. Summe der Wasserleitungsinstallation<br>und Klosettanlage | 2.800,00  | Schilling |
| 10. Summe der elektr. Lichtleitungsanlage                    | 1.450,00  | Schilling |
| Gesamtsumme                                                  | 64.061,40 | Schilling |

Unterzeichnet:

Adolf Schustala, Architekt und Stadtbaumeister,  
Sachverständiger und gerichtlich beeideter Schätzmeister,  
Semmering, N.Ö. – Tel. 28

am 25. Jänner 1927

Die Bezirkshauptmannschaft ordnete eine Bauverhandlung an, die am Montag, dem 21. März 1927 abgehalten worden ist.

Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen

Z: X – 107/1

am 12. März 1927

Gemeinde Breitenstein;  
Bau eines Gemeindehauses.

Die Gemeinde Breitenstein beabsichtigt die Errichtung eines Gemeindehauses auf Parzelle 240/4, Katastralgemeinde Breitenstein, in welchen Amtsräume des Bürgermeisteramtes, des Postamtes, sowie Beamtenwohnungen untergebracht werden sollen.

Über dieses Vorhaben wird durch die Bezirkshauptmannschaft die Bauverhandlung gemäß §§ 16, 24 und 29 der NÖ Bauordnung am

Montag, dem 21. März 1927 vormittags

durchgeführt werden.

Zusammenkunft der Beteiligten um 9 Uhr vormittags beim Bahnhofs in Breitenstein.

Der Bezirkshauptmann:

Dr. Lukas

Im Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen ist dann unter anderem zu lesen:

Der Neubau ist freistehend projektiert und abweichend gegenüber dem vorliegenden Projekte derart situiert, dass die Hauptfront ungefähr parallel zur Gemeindestraße gestellt wird, wobei jedoch das Gebäude in westlicher Richtung derart verschoben werden soll, dass es freien Ausblick zwischen Schule und Kurhaus vom „Weissen Kreuz“ gewinnt.

Das Gebäude wird im Souterrain nebst der Hausmeisterwohnung und der Waschküche ein Arrestlokal und die Hauskeller enthalten, während im Erdgeschoße das Postamt, die Gemeindekanzlei und das Sitzungszimmer untergebracht werden.

Den 1. Stock nehmen 2, je 3-räumige Wohnungen ein und im Dachgeschoße werden 2 Zimmer eingebaut.

Zum Schutze des Mauerwerkes gegen das zusickernde Lehnwasser ist bergseitig längs des Hauses ein Drainagegraben anzulegen, dessen Sohle wasser- undurchlässig herzustellen sein wird.

Für eine gute Belichtung und Entlüftung der Aborte ist vorzusorgen.

Die Eindeckung des Daches hat in rostbraunen Eternitplatten zu erfolgen.

Am 8. Mai 1927 hat die Gesellschaft vom Weissen Kreuze ein Schreiben an das Bürgermeisteramt in Breitenstein am Semmering verfasst, in dem sich die Gesellschaft beehrt, dem geehrten Bürgermeisteramte bekannt zu geben, dass sie sich mit dem Anschlusse des im Bau begriffenen Amtshauses der Gemeinde an ihre bestehende Wasserleitung im Allgemeinen einverstanden erklärt. „Wir haben unseren Direktor, Herrn Oberst d.R. Ludwig Held bevollmächtigt, die weiteren Verhandlungen zu führen und nähren Vereinbarungen mit dem geehrten Bürgermeisteramte zu treffen.“

In der kommissionellen Verhandlung am 4. November 1927 wurde von der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen die Benützungsbewilligung erteilt. Das heißt, in nicht einmal einem Jahr wurde das Gemeindegebäude mit den Amtsräumen, Hausmeisterwohnung, Arrest usw. fertiggestellt.

Am 15. November 1927 wurde das Gebäude feierlich eröffnet. Zu Beginn wurden nicht alle Räume als Wohnräume verwendet, sondern als „Amtslokalitäten“ benützt, und zwar als Archiv u. Magazin, sowie als Gemeinderats - Besprechungszimmer. Auch der Gemeindearzt, welcher in Schottwien wohnte, hatte für seine Ordination in Breitenstein einen Raum zur Verfügung. Vom September 1928 an wurden diese Räume infolge der herrschenden Wohnungsnot Wohnräume vermietet. Dieselben Räume hat dann am 01.09.1929 der neuangestellte Sekretär bezogen.

Vor der Trennung des Semmerings von der Gemeinde Breitenstein war das Gemeindeamt am Semmering untergebracht. Der Abgeordnete Silberer hat in seiner Rede für die Trennung des Semmerings von Breitenstein im Jahr 1919 erklärt, ihm sei vor der Sitzung der niederösterreichischen Landesversammlung gesagt worden, es sei eine Forderung für die Errichtung eines Gemeindehauses in Breitenstein aufgetaucht und die Gemeinde Semmering solle der Gemeinde Breitenstein hierfür 20.000 Kronen zahlen. Die Realisierung dieses Bauvorhabens wurde dann nach 8 Jahren umgesetzt. Lesen Sie selbst:



# **Rede**

des

## **Abgeordneten Viktor Silberer**

in der

### **niederösterreichischen Landesversammlung am 30. April 1919 bei der Verhandlung über die Abtrennung des Semmerings von Breitenstein**

Berichterstatte Anderle (von der Tribüne): Ich habe weiters die Ehre, namens des Gemeinde- und Verfassungsausschusses zu berichten über den Antrag des Gemeinde- und Verfassungsausschusses, betreffend die Bildung einer selbständigen Ortsgemeinde Semmering (Z 147/Pr.)

Bereits im Jahre 1900 wurde in einer Eingabe an den Landesausschuss von den Interessenten die Schaffung einer selbständigen Ortsgemeinde Semmering angeregt. Dieses Ansuchen wurde im Wesen damit begründet, dass das Gebiet des Semmering durch seine Entwicklung zum internationalen Kurorte ganz andere Interessen hat als die Bauerngemeinde Breitenstein, zu welcher das Semmeringgebiet nach seiner politischen Einteilung gehört. Die Sache wurde damals von der Staatsbehörde nicht weiter verfolgt. Im Jahre 1912 hat anlässlich der Beratung über die Einrichtung einer Lungenheilstätte auf dem Kreuzberge der hohe Landtag über Antrag des Herrn Abgeordneten Silberer den Landesausschuss beauftragt, die Abtrennung des Semmering durchzuführen, wenn diese Lungenheilstätte tatsächlich errichtet würde. Wiederum verlief die Sache im Sande, bis sie vor kurzem anlässlich der von der hohen Landesversammlung beschlossenen Trennung mehrerer anderer Gemeinden neuerlich von Herrn Abgeordneten Silberer aufgegriffen wurde.

In der Sitzung der hohen Landesversammlung am 2. April i. J. haben anlässlich der Beratung über die Erhebung mehrerer Katastralgemeinden zu selbständigen Ortsgemeinden die Herren Abgeordneten Silberer und Genossen an den Herrn Landeshauptmann die Anfrage gerichtet, ob er geneigt sei, die Trennung von Semmering und Breitenstein wieder in Fluss zu bringen. Auf Grund der hierüber von dem Herrn Landeshauptmann abgegebenen Erklärung hat die Landesregierung die Gemeindevertretung beauftragt, sich

unverzüglich über die Angelegenheit zu äußern. Der Gemeindeausschuss hat in der Sitzung am 7. April 1919 bei Anwesenheit sämtlicher Mitglieder beschlossen, der angeregten Abtrennung zuzustimmen. Gleichzeitig wurden die Grenzen der neu zu bildenden zwei Gemeinden festgesetzt und über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung Beschluss gefasst. Bei der Schlussabstimmung sprachen sich für die Abtrennung 13, dagegen 5 Gemeinderäte aus, 2 enthielten sich der Abstimmung.

Über Ersuchen der Gegner der Trennung fand am 15. d. M. eine Besprechung bei dem Herrn Landeshauptmann statt, welcher auch der Bürgermeister zugezogen wurde. Auf Grund des Ergebnisses dieser Besprechung wurde die Vermögensauseinandersetzung vom Gemeindeausschuss neuerlich in Beratung gezogen. In dieser Hinsicht wurde in der Sitzung am 22. April d. J. folgendes beschlossen:

Die neue Gemeinde zahlt unter dem Vorbehalte, dass über die neue Grenzlinie eine Einigung erzielt wurde, an die neue Ortsgemeinde Breitenstein einen Betrag von 7.500 K, und zwar:

3.682 K 60 h als Ablösung des Anteiles an dem Eigentume des Gemeindehauses, 1.500 K als einmaligen Straßenerhaltungsbeitrag, 2.317 K 40 h als einmaligen Beitrag für die ersten Erfordernisse.

Die neue Gemeinde Breitenstein übernimmt von den durch die gegenwärtige Gemeinde Breitenstein bezeichneten Kriegsanleihen einen Teil von 45.000 K und damit den entsprechenden Teil der hierfür aufgenommenen Darlehen.

Diese Beschlüsse wurden bei Anwesenheit von 20 Mitgliedern von 10 gegen 7 Stimmen gefasst. Über die in Betracht kommenden Verhältnisse ist folgendes anzuführen:

Die Ortsgemeinde Breitenstein bildet eine Katastralgemeinde im Ausmaße von 2.880 Hektar mit

210 Häusern und 2.261 Einwohnern. Die Gemeinde besteht aus den Orten:

Adlitzgraben mit 29 Häusern und 215 Einwohnern, Ortsbestandteile: Adlitzgraben und Thalhof.

Breitenstein mit 92 Häusern und 648 Einwohnern, Ortsbestandteile: Breitenstein, Klamm, Orthof, Reithof.

Haidbachgraben mit 89 Häusern und 1398 Einwohnern, Ortsbestandteile: Haidbachgraben, Semmering, Wolfsbergkogel.

In der Gemeinde bestehen drei Volksschulen: eine einklassige in Breitenstein und je eine zweiklassige in Klamm und Semmering. Einige Häuser in Orthof sind nach Prein eingeschult. Die Gemeinde ist zum Teil nach Mariaschutz, zum Teil nach Prein und zum Teil nach Klamm eingepfarrt. Im Gebiet der Gemeinde sind drei Haltestellen der Südbahn: Klamm-Schottwien, Breitenstein, Wolfsbergkogel und eine Station: Semmering. Post- Telegraf- und Fernsprechämter sind in Breitenstein, Klamm und Semmering. In Semmering besteht eine Feuerwehr, ein Elektrizitätswerk und ein Gendarmerieposten mit drei Gendarmen. Von Einrichtungen auf dem Gebiete des Gesundheitswesens sind zu erwähnen: ein Erholungsheim und ein Arzt in Breitenstein, weiters eine Kaltwasserheilanstalt und zwei Ärzte in Haidbachgraben, dann in Semmering zwei Kuranstalten, acht Ärzte und eine Apotheke, schließlich: in Wolfsbergkogel eine Kuranstalt und vier Ärzte.

Vermögensverhältnisse der Gemeinde:

Schon seit einer Reihe von Jahren besteht eine Trennung bei der Berechnung der bisherigen Ortsgemeinde Breitenstein. Es wurde eine Rechnung für die eigentliche Ortsgemeinde Breitenstein und eine solche für die Villenkolonie Semmering geführt.

Für die Villenkolonie Semmering wurden die Gebärungen bezüglich der Wasserleitung, der Kanalisierung und der öffentlichen Beleuchtung verrechnet, auch finden sich in der Rechnung dieses Gemeindeteiles größere Auslagen für Straßenerhaltung und unter den Einnahmen die Verschönerungstaxen.

Die Umlagen betrugen:

|                                | 1916       | 1917 | 1918 |
|--------------------------------|------------|------|------|
|                                | in Prozent |      |      |
| in der Villenkolonie Semmering | 52         | 52   | 52   |
| in den übrigen Gemeindeteilen  | 42         | 42   | 42   |

Die Gesamtsteuerleistung der bisherigen Ortsgemeinde Breitenstein betrug nach den vom Steueramte für das Jahr 1917 verfassten Steuerausweise 138.657 K. Nach den Berechnungen der Gemeinde soll auf die neu zu bildende Ortsgemeinde Breitenstein eine Steuerleistung von rund 10.600 K entfallen.

Darlehen wurden folgende aufgenommen:

|                                          |             |
|------------------------------------------|-------------|
| für Straßenbauten                        | 254.000 K   |
| für Wasserleitung                        | 688.000 K   |
| für Herstellung einer Straßenbeleuchtung | 38.000 K    |
| für den Bau d. Gemeindehauses            | 80.000 K    |
| für die Kanalisierung                    | 79.500 K    |
| für den Schulbau                         | 110.000 K   |
| für den Pfarrhofbau in Klamm             | 45.000 K    |
|                                          | 1,294.500 K |

#### Kriegsanleihen wurden von der Ortsgemeinde Breitenstein gezeichnet:

|                          |                                                                              |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| 3. Kriegsanleihe 6.000 K | unter Verpfändung d. Staatsschuldverschreibung Nr. 126.962, Nominale 2.400 K |
| 4. " 60.000 K            | } unter Aufnahme von Darlehen                                                |
| 5. " 140.000 K           |                                                                              |
| 7. " 200.000 K           |                                                                              |
| 8. " 100.000 K           |                                                                              |
|                          | 506.000 K                                                                    |

Nach den geschilderten Verhältnissen erscheint die von der Gemeindevertretung beschlossene Abtrennung des Semmerings vom Gemeindegebiet von Breitenstein fachlich vollauf begründet. Der Gemeinde- und Verfassungsausschuss stellt daher den Antrag:

Die hohe Landesversammlung wolle beschließen:

Auf Grund des § 12, Absatz 2, der Geschäftsordnung wird beantragt:

1. Aus der Ortsgemeinde Breitenstein wird das im folgenden beschriebene Gebiet ausgeschieden und dieses bildet in Hinkunft eine selbständige Ortsgemeinde mit dem Namen Semmering. Die Grenze der neuen Gemeinde Semmering beginnt im Osten bei der gegenwärtigen Grenze der Gemeinde Breitenstein und Schottwien im Adlitzgraben, läuft sodann längs des Adlitzgrabenbaches bis zum alten Hanl-Gasthaus, von da bis zum Anfang des Rotgrabens, sodann im Rotgraben bis zur Landesgrenze, längs dieser gegen Osten bis zur Gemeindegrenze Breitenstein – Schottwien und in deren Verlaufe zurück bis zum Ausgangspunkte im Adlitzgraben. Die genaue Beschreibung der neuen Grenze und deren Vermarkung obliegt der neuen Gemeinde Semmering im Einvernehmen mit der Gemeinde Breitenstein. Bei etwaigen Streitigkeiten entscheidet der Landesrat endgültig.
2. Das gemeinschaftliche Vermögen und die gemeinschaftlichen Lasten sind womöglich im Wege des Übereinkommens auf Grund der von dem gegenwärtigen Gemeindeausschuss Breitenstein gefassten Beschlüsse auseinander zu setzen. Im Streitfalle entscheidet der Landesrat

auf Grund der für die in Betracht kommenden Gebiete im Jahre 1919 vorgeschriebenen staatlichen umlagepflichtigen Steuern. Die Kosten der Durchführung der Gemeindetrennung hat die neue Ortsgemeinde Semmering zu tragen.

3. Der Landesrat wird angewiesen, wegen Durchführung dieses Beschlusses das Erforderliche zu veranlassen.

#### Landeshauptmann:

Das Wort hat der  
Herr Abgeordnete Silberer.

#### Abgeordneter Silberer:

Hohes Haus!

Mit dem vorliegenden Antrage des Gemeinde- und Verfassungsausschusses soll heute endlich eine Angelegenheit zur Durchführung kommen, für welche ich die Anregung gerade vor 20 Jahren schon gegeben habe. Es war anfangs April vor 20 Jahren, als an die damalige niederösterreichische Landesregierung eine Eingabe der gesamten damaligen Semmering-Interessenten, Hausbesitzer etc. überreicht worden ist, worin gebeten wurde, die Abtrennung des eigentlichen Semmerings, der Sommerfrische, von Breitenstein zu bewilligen.

Es ist nun vor 14 Tagen von mir, wie die ersten Trennungsgesuche hier verhandelt und genehmigt worden sind, festgestellt worden, was auch Herr Landesausschuss Mayer soeben wiederholt festgestellt hat, dass jetzt ganz entgegengesetzte Erwägungen in Geltung sind als vor 20 Jahren.

Damals war Graf Kielmansegg Statthalter, der ein prinzipieller Gegner aller Gemeindetrennungen war, weil er den rein fiskalischen Standpunkt vertreten und gesagt hat, es kommt viel teurer, wenn zwei Gemeinden selbständig wirtschaften als wenn sie eine Gemeinde bilden. Das war vom bloßen finanziellen Standpunkt ganz richtig. Es gibt aber wohl örtliche, personelle und sonstige Verhältnisse, die berücksichtigt werden müssen, und dann trifft das nicht zu. Es zeigt sich jetzt in einer ganzen Menge von Fällen, dass es sehr nützlich ist, wenn eine Trennung stattfindet. Nun hat der Gemeinde- und Verfassungsausschuss bei drei dieser Gesuche die Ablehnung beantragt. Nachdem aber, wie Herr Landesausschuss Mayer ausführte, heute das Prinzip der Selbstbestimmung der Gemeindeteile anerkannt ist, wurde auch sein Abänderungsantrag angenommen und wurden diese Trennungen bewilligt. Das spricht schon dafür, dass auch diese Vorlage angenommen werden möge. Um was handelt es sich hier? Es handelt sich um zwei Gemeindeteile, die örtlich sehr getrennt von einander sind, wirtschaftlich aber auch eine vollständig andere Gestalt haben. Seit 20 Jahren hat sich an der Konfiguration nichts geändert. Breitenstein liegt auf einem separaten Berg, vollständig durch den Adlitzgraben vom Semmering getrennt, jedes der beiden Gebiete hat sich trotz des Gemeindezusammenhanges selbständig entwickelt.



Südbahnhotel

Der Semmering hat in diesen 20 Jahren einen enormen Aufschwung genommen. Es sind eine ganze Menge Hotels entstanden, die zwei Riesenunternehmungen, das Südbahn- und Panhans-Hotel, in deren jedem heute über 12 Millionen Kronen angelegt sind. Es wurden auch verschiedene kleinere Hotels errichtet und eine Menge Mietvillen, so dass im Hochsommer eine Kolonie von Sommerfrischlern dort untergebracht ist, die das letzte Plätzchen und das letzte Bett ausfüllen. Dasselbe ist seit einigen Jahren auch im Winter der Fall, weil sich der Wintersport außerordentlich gehoben hat. Auf dem Semmering hat sich auch schon vor dem Kriege ein großer Fremdenzuzug entwickelt. Es wurde sehr viel Geld aus Frankreich, England und Amerika durch die Fremden dahingebacht, die Wochen und Monate am Semmering bleiben, und so wurde auch die Steuerleistung des Semmerings außerordentlich gehoben.



Hotel Panhans

#### Wie ist es in Breitenstein?

Während sich der Semmering, ich möchte sagen, als eine Art Vorstadt der Großstadt Wien entwickelt hat, ist Breitenstein die ganze Zeit vollständig zurückgeblieben, weil von den Breitensteinern gar nichts geschehen ist. Was auf dem Semmering gemacht wurde, ist nicht von der Gemeinde, sondern durch den Unternehmungsgeist und das Kapital einzelner Personen und Gesellschaften geschehen, die es riskiert haben, Millionen hinauszutragen und dort anzulegen. Wie ist es dagegen in Breitenstein?

Hotel Erzherzog Johann



Hotel Erzherzog Johann

Dort hat die sehr verdienstvolle Frau Weiß mit ihrer Heilanstalt für die Jugend sehr wohlthätig gewirkt und dort zeigt sich, was der Semmering und sein ganzes Gebiet für die angeknackten Lungen wert ist. Dorthin werden Hunderte von Kindern aus der Großstadt, die am Abschnappen sind, gebracht und in fünf bis sechs Wochen nehmen sie um fünf bis sechs Kilogramm zu und werden so kräftig, dass sie wieder als gesunde Mitglieder der Gesellschaft zu betrachten sind und einer glücklichen Zukunft entgegen gehen können. Diese eine Anstalt also wirkt für sich. Dann gibt es



Sanatorium von Henriette Weiss

noch einige Villen und ein altes Bauerngasthaus, damit sind wir fertig. Dort hat sich seit 20 Jahren nichts geändert. Warum aber? Das ist das Interessante. Auf dem Semmering sind die Großkapitalisten und Gesellschaften hinausgegangen, haben Grundstücke angekauft, haben Hotels gebaut und so viel geschaffen, dass die eingeborene Semmeringer Geschäftswelt gut leben kann, während in Breitenstein eine ganze Anzahl von Bauernwirtschaften von Herrschaften angekauft wurden, welche sie ruhig liegen ließen, sie heute noch besitzen, sonst aber gar nichts getan haben. Vom Aufschwunge des Semmeringgebietes haben sie aber den einen Vorteil, nämlich, dass ihre Gründe, die heute schon das Zehnfache des Ankaufspreises wert sind, in Zukunft das 20 - bis 30fache wert sein werden. Das sind die reinsten Grundspekulanten, die nichts dazu getan haben, um die Örtlichkeit zu heben.

Ich nenne einen solchen Besitzer, den Dr. Kranz, der ein sehr unternehmender Mann sein

soll, der in gewissen Kreisen als tüchtig sehr geschätzt wird, von dem ich aber nur feststellen kann, dass er sich in Breitenstein ein paar große Bauernwirtschaften gekauft, sie also quasi umgelegt hat, sonst aber dort gar nichts geschaffen hat. Warum baut nicht Dr. Kranz in Breitenstein ein großes Hotel? Nur von dem mitzuessen, was auf dem Semmering verdient wird, ist nicht gerecht. So gibt es noch einige Besitzer, die keine Breitensteiner sind und einfach darauf warten, bis infolge der von den Semmeringern geleisteten Arbeit die Gründe um so und so viel mehr wert werden. Wer hat auf dem Semmering eine Straße gebaut? Das haben die Semmeringer Besitzer getan. Die Gemeinde Breitenstein ist aber erst in den letzten Jahren dazu gekommen, Straßen zu bauen. Die erste Straße hat eine Privatgesellschaft, die Südbahn, gebaut, drei kleine Straßen im Gebiete des Hotels Erzherzog Johann habe ich gemeinsam mit der Südbahn auf unsere Kosten hergestellt.

Haben sie etwas davon gehört, dass die Großinteressenten in Breitenstein eine Straße gebaut haben? 30.000 K und noch mehr hat man jährlich von den Steuern der Semmeringer auf dem Wege durch die Gemeinde in Breitenstein verwendet, um dort Straße zu bauen. Die Semmeringer haben schon vor 20 Jahren nicht mehr wollen, dass das Geld, das dort verdient wurde, auch weiterhin dazu verwendet wird, um in Breitenstein Straßen zu bauen. Das sind die Gründe, warum die Gemeinde Semmering schon lange aus der Gemeinschaft mit Breitenstein austreten will. Außerdem sind in der Gemeindevertretung von Semmering, zu welcher jetzt noch Breitenstein gehört, fünf Vertreter von Breitenstein. Das sind ausgezeichnete, hochehrenwerte Leute, Landwirte aus Breitenstein, denen es aber über den Horizont geht, die Interessen des Semmerings und den Fremdenverkehr in großen Stile zu vertreten, es sind verschiedene Interessen, verschiedene Anschauungen und verschiedene Interessengebiete. Nun sagt man mir: Ja, es will Breitenstein gar nicht los, nur der Semmering will von Breitenstein loskommen.

Ja meine Herren, das ist sehr begreiflich! Wenn von zwei Brüdern nur einer verdient, ist es selbstverständlich, dass der, der ihm im Sack liegt, nicht loskommen will. Das kann ich ja begreifen, aber das kann nicht dafür maßgebend sein, dass die Breitensteiner aus der Gemeinschaft nicht herauskommen dürfen.

Wir haben vor allem das klassische Beispiel an Reichenau – Payerbach, wo ich jahrelang mit dem hochwürdigen Kollegen Prälaten Scheicher gegen den damaligen Statthalter Grafen Kielmansegg gekämpft habe, der durchaus nicht wollte und den Reichenauern versprochen hatte, dass sie nicht losgetrennt werden. Wir haben aber die Trennung doch durchgesetzt – und Reichenau hat Payerbach durchaus nicht loslassen wollen – die Trennung ist aber gegen den Willen Reichenaus doch geschehen und so muss es auch hier werden.

Ich will Ihnen nur folgendes sagen: Der Semmering, wenn er jetzt von dieser Fessel loskommt, wird sich deshalb großartig entwickeln, weil er anders vorgehen kann, als es bis jetzt der Fall war. Er hat dann nur auf sich und sein Gebiet zu schauen. Es ist außerordentlich notwendig, dass das geschieht. Es ist ein förmlicher Lichtblick in unseren traurigen Verhältnissen, dass man doch noch Stimmen und Nachrichten aus Ententeländern hört, dass, wenn die Blockade aufgehoben und der Friede geschlossen sein wird, aus Frankreich, England und namentlich aus Amerika Leute wieder in die österreichischen Kurorte kommen wollen. *(Abgeordneter Wolny: Hoffentlich bringen sie auch etwas mit. Nicht nur Geld, sondern auch Ware!)* Die bringen mit, da können sie ruhig sein. Wissen sie, was das für einen Wert hat? Das hat den Wert, dass dadurch die Steuerkraft des Semmerings in höchstem Grade gekräftigt wird und dass dadurch die Gemeinde Semmering auch mehr Steuern zahlen kann.

Wissen sie, was das noch für einen Wert hat, wenn die paar Dutzend Millionen in österreichische Plätze, auf den Semmering, nach Gastein oder in verschiedene steirische Orte kommen? Das trägt auch mit dazu bei, unsere Valuta zu heben. Denn die Fremden müssen in Kronen zahlen und müssen sich um ihre Pfunde und um ihre wertvollen Dollars Kronen kaufen und durch das Kronenkaufen bekommen wir das fremde, heute so wertvolle Geld, das wir so notwendig brauchen, herein.

Das sind lauter Gründe, weshalb ich sage, dass die Abtrennung, auch wenn Breitenstein nicht einverstanden ist, vorgenommen werden soll. Breitenstein hat, wenn sich der Semmering selbständig entwickeln kann, gewiss keinen Schaden.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit an die Breitensteiner Interessenten, speziell an die Herren Sozialdemokraten, die auch gegen die Trennung sind, die Mahnung richten, sie mögen so gut sein, sich an die Kapitalisten von Breitenstein zu wenden. *(Landeshauptmann-Stellvertreter Sever: Und auch an jene vom Semmering! Warum nicht an alle?)*

Gut, aber dann sind die Semmeringer Sozialisten auch da. Ich komme noch darauf zu sprechen. Dann hat der Semmering nicht nur für sich allein, sondern auch für Breitenstein zu zahlen, während ich jetzt schon zufrieden wäre, wenn die Breitensteiner Kapitalisten das täten, was die Semmeringer bis jetzt getan haben.

Ich will Ihnen noch folgendes sagen: Es ist in der letzten Zeit eine Beschwerde aufgetaucht, die besonders jetzt von den Sozialdemokraten, beziehungsweise von Arbeitern und Arbeiterkreisen Semmerings zum Ausdruck gebracht worden ist und die dahin geht, dass nichts getan wurde, um für die Unterkunft und Verpflegung der Arbeiter zu sorgen. Das ist vollständig richtig. Es ist – man muss diesfalls ehrlich sein – eine Unterlassungssünde, die die alte Gemeindevertretung, in der auch Breitenstein vertreten war, begangen hat. Wenn

man nur darauf schaut, Geld zu verdienen, man hat danach getrachtet, große luxuriöse Hotels und Häuser für die vornehmen reichen Fremden zu bauen; aber man hat gar nichts getan, um die Bevölkerung unterzubringen. Wenn ein Semmeringer für seine Villa oder für sein Hotel Arbeiter brauchte, und es mussten Arbeiter und Monteure hinauskommen, so haben dieselben zuerst gefragt: Wo sollen wir denn wohnen? Wenn Arbeiten in einem Privathause gemacht werden mussten, so hat der betreffende Besitzer die Leute vielleicht bei sich untergebracht. Aber im allgemeinen mussten die Arbeiter auswärts in Schottwien, Steinhaus oder in Spital wohnen. Es war in dieser Hinsicht gar nichts vorgesorgt und die Arbeit hat sich sehr verteuert. Es hat sich auch eine große Unzufriedenheit unter den Arbeitern ergeben.

Nun hat man in der letzten Zeit diese Unterlassungssünde eingesehen und Schritte unternommen, um die Arbeiter entsprechend unterzubringen. Man hat zu diesem Zwecke um einen Betrag von über 200.000 K die Dependance des Hotels Stephanie, die am Bahnhof liegt, gekauft, in welcher eine Anzahl von Arbeitern untergebracht werden kann. Nun komme ich noch zu einem anderen Vorschlag in dieser Richtung; ich weiß nicht, wie sich die Semmeringer Interessenten dazu verhalten werden. Ich möchte ihn aber doch öffentlich in der Landesversammlung vorbringen, weil ich wünsche, dass ich die Unterstützung der Regierung für meinen Vorschlag gewinne. Es soll in großzügiger Weise für die Arbeiterschaft am Semmering vorgesorgt werden. Mit der Unterbringung in dieser Dependance beim Bahnhof ist doch nichts rechtes geschehen. Nun habe ich gehört, dass man willens ist, an mich heranzutreten,



Silberer-Schlössl

ich möge wieder einen Grund unentgeltlich für Arbeiterwohnungen, und zwar in der nächsten Nähe des Hotel Panhans und des Hotels Erzherzog Johann abtreten. Weil ich vor Kriegsausbruch 1 ¼ Millionen Kronen Gründe für Wiener Wohltätigkeitsanstalten gewidmet habe, deren Einkünfte sie nun genießen, hat man geglaubt, ich muss nun wieder herhalten. Sie gestatten schon, dass ich mein Inneres ein wenig öffne. Der Krieg hat derartige Geld- und Besitzverhältnisse geschaffen, dass ich fast am Grunde meines Vermögens angelangt bin, denn zu der Zeit als ich Werte um 5/4 Millionen geschenkt habe, habe ich nicht viel mehr als drei Millionen im Vermögen gehabt. Ich bin ja kein Schöller, kein Aichholz, geschweige denn ein Rothschild. Ich würde es für sehr ungerecht finden, wenn man auf dem einzigen lebenden Wiener Bürger, der, bevor noch eine Vermögensabgabe vorgeschrieben wurde, mehr als ein Drittel seines Vermögens für Wohltätigkeitszwecke gespendet hat, noch weiter herumreitet.

Ich kann ihnen nicht sagen, wie oft ich es schon bereut habe, das getan zu haben. Denn es vergeht kein Tag, wo ich nicht Briefe bekomme und um irgend etwas angegangen werde. Das geht so weit, dass ich mir nun schon ablehnende Antworten habe drucken lassen, um all die Bittsteller, die sich an mich wenden, abzuweisen. Denn, wenn ich nur durch sechs Wochen alle diese Ansuchen befriedigen würde, müsste ich selbst im Versorgungshause in Lainz Unterkunft suchen. Trotzdem habe ich mich aber zu folgendem entschlossen und bitte, das zur Kenntnis zu nehmen. Ich besitze zehn Minuten weit vom Hotel Erzherzog Johann ins Steirische zu eine Wiese, eine prachtvolle Wiese, die sogenannte Schweizer Wiese. Sie heißt so, weil sie im Jahre 1872 von Schweizern angekauft wurde, die schon damals an das Aufblühen des Semmerings geglaubt haben. Der Grund wurde 25 Jahre später von mir erworben. Diese Wiese hat nicht ganz 10 Joch, also etwa 4 ½ Hektar. Ich bin nun bereit, die Hälfte dieser Wiese, rund 20.000 Quadratmeter, für eine Arbeiterkolonie unentgeltlich der neuen Gemeinde Semmering zu übertragen (*lebhafter Beifall*) unter der Bedingung meine Herren – und da bitte ich um die Unterstützung der Herren Sozialdemokraten -, dass 400.000 K bar von den großen Semmeringer Interessenten für den Bau der Häuser aufgebracht werden; ich meine damit das Südbahnunternehmen, das Hotel Panhans und das große Kurhausunternehmen. Das Südbahnhotel und das Hotel Panhans haben je 12 Millionen investiert, können also leicht je 100.000 K auch dafür hergeben. Das Kurhausunternehmen ist eines der großartigsten und lukrativsten Unternehmen, dort sind das ganze Jahr hindurch Kranke, die sehr gut gepflegt werden, untergebracht und dieses Unternehmen kann daher leicht ebenfalls einen Beitrag leisten und wird es auch tun. Nun ist aber noch eine Gesellschaft da. Und da möchte ich um den starken Arm der Regierung bitten, damit man

einen kleinen Druck auf diese Gesellschaft ausüben kann. Es hat sich nämlich eine Semmeringer Villenstadtgesellschaft mit beschränkter Haftung, Österreichische Aktiengesellschaft für Bauunternehmungen, gegründet und die hat an der neuen Liechtensteinstraße, welche in der Nähe des Südbahnhotels läuft, vom Fürsten Liechtenstein für eine Million eine große Menge Gründe angekauft, die dort verbaut werden und worauf eine Villenstadt errichtet werden soll. Das ist ein Geschäfts- und Spekulationsunternehmen, und eine solche Gesellschaft muss auch 100.000 K hergeben. Ich richte an die Landesregierung die ergebene Bitte, mit einem gewissen Nachdruck von diesen Herrschaften die 400.000 K zu verlangen, die für diesen Bau notwendig sind. Unter diesen Umständen gebe ich 20.000 Quadratmeter Grund von meiner Schweizer Wiese her. Dabei bemerke ich, dass dort für Arbeiterwohnungen die schönste und beste Lage ist. Die Wiese hat eine südliche Lage, ist vorzüglich besonnt und hat keinen Staub, während dort, wo die Arbeiter jetzt untergebracht sind, in der Dependence, die in der Nähe des Bahnhofs gelegen ist, die gesundheitlichen Verhältnisse weit ungünstiger sind. Der zur Verfügung gestellte Grund ist ungenügend groß, um dort eine große Anzahl von Arbeiterwohnungen, und zwar jede einzelne mit einem kleinen Gärtchen zu errichten, so dass für die Arbeiter geschieht, was nur möglich ist.

Ich glaube, dass ich, indem ich meine politische Tätigkeit abschließe, nun auch meine humanitäre Tätigkeit abschließen muss, weil es nicht anders geht; aber die Herren werden mir sicher zugeben, dass ich unter den gegenwärtigen Umständen recht habe, wenn ich sie um folgendes bitte: Es geschieht für die Arbeiterschaft unter den gegenwärtigen Verhältnissen was nur möglich ist. Aber ich bitte Sie, dass man den Semmering für sich allein wirtschaften lässt; denn mit der Idee, es müssen Arbeiterhäuser neben den großen Hotels errichtet werden, geht es nicht, und zwar auch aus hygienischen und sanitären Gründen. Neben Hotels, in denen eine große Anzahl von Menschen untergebracht sind, auch Arbeiterhäuser, wo ebenfalls eine Menge Leute untergebracht sind, zu bauen, ist ungesund. Wenn eine Epidemie oder Krankheit ausbricht, so pflanzt sie sich dort fort. Es können aber die Arbeiter, 10 Minuten vom Hotel entfernt, Häuser bekommen, wie sie sich dieselben nur wünschen können. In Anbetracht aller dieser Umstände möchte ich die Herren bitten, nehmen sie den Antrag auf Abtrennung an, wenn auch Breitenstein dagegen ist. Das ist auch bei Reichenau und Payerbach der Fall gewesen, da hat sich auch Reichenau gegen die Abtrennung gewehrt. Ich bin voll und fest überzeugt, diese Idee, mit der man sich schon 20 Jahre befasst, und die aus prinzipiellen Gründen der Regierung bis jetzt nicht zur Durchführung gelangt ist, ist eine segensbringende für den Semmering für einen Teil der Bewohnerschaft unseres kleinen Deutschösterreich. Sie tun damit ein gutes Werk und schaffen eine günstige Zukunft für die dortige Gegend. (*Lebhafter Beifall und Händeklatschen*).

Landeshauptmannstellvertreter Mayer:  
Das Wort hat der Herr  
Landeshauptmannstellvertreter Sever.  
Landeshauptmannstellvertreter Sever:

Meine Herrn !

Wir als Sozialdemokraten haben uns immer dafür erklärt, wenn Gemeinden mit gegenseitigem Einverständnis getrennt werden wollen und wir haben sie überall, wo wir konnten, unterstützt, wenn diese Gemeinden von uns Hilfe gebraucht haben. In dem Falle der Trennung der Gemeinde Semmering und Breitensteins hat man aber das Einverständnis beider Gemeinden nicht gesucht, sondern man hat kurzerhand den Bericht hierher gebracht, Semmering will selbständig sein und Breitenstein hat sich zu fügen. Das, meine Herren, ist keine Art des Vermittelns. Wir bekamen heute noch Briefe, aus denen wir ersehen, dass die Breitensteiner Arbeiterschaft sowie auch die Kleinbauern gar nicht befragt wurden, dass man sich gar nicht die Mühe genommen hat, die Leute zu befragen, ob sie mit der Trennung einverstanden sind oder eine Einwendung zu erheben haben, man hat es als selbstverständlich befunden, dass die Wünsche und der Wille des kapitalistischen Semmerings vom armen Breitenstein anerkannt werden muss.

Dagegen müssen wir uns wenden. Es ist notwendig, dass eine Einigkeit zwischen den beiden Orten hergestellt wird. Es ist notwendig, dass die ganze Bevölkerung von Breitenstein und nicht nur die wenigen Villenbesitzer und kapitalkräftigen Leute von Breitenstein befragt werden und dass man sich zusammensetzt und klarlegt, warum die Trennung vor sich gehen soll, damit die Möglichkeit geschaffen werde, dass diese zwei Orte im guten Einvernehmen auseinandergehen. *(Abgeordneter Gruber: Die Sache muss doch vermögensrechtlich geregelt werden!)*

Es ist, geehrter Herr Kollege, weder in vermögensrechtlicher Hinsicht etwas geregelt noch etwas anderes gemacht worden, ja es ist uns nicht einmal eine Begründung gegeben worden, warum die Trennung vor sich gehen soll. Die Semmeringer wollen auf einmal die Breitensteiner nicht mehr bei sich haben und der Landtag muss oder soll das machen, was die Semmeringer verlangen. Und dazu, glaube ich, soll diese letzte Sitzung nicht benutzt werden, dass man an einer Gemeinde, die nicht befragt worden ist, ein Unrecht begeht und sie dadurch direkt vergewaltigt.

Wir haben die Semmeringer noch in trauriger Erinnerung betreffs des Kampfes, den Herr Kollege Silberer an unserer Seite wegen der armen lungenkranken Kinder geführt hat, indem sich die Semmeringer damals mit aller Macht gegen eine Erholungsstätte für Kinder gestellt haben, obwohl die Breitensteiner bereit waren, die Kinder aufzunehmen. Damals wurde unter dem Bürgermeister Stickler den Breitensteinern der Krieg erklärt und nun soll der Krieg damit beendet werden, dass die Breitensteiner, ohne befragt zu werden und

ohne dass man mit ihnen verhandelt, dazu verurteilt werden sollen, als selbständige Bauerngemeinde weiter zu existieren. Ich bin überzeugt, sehr geehrter Herr Abgeordneter Silberer, dass die Fremden, die heuer oder im nächsten Jahre auf den Semmering kommen wollen, sich nicht in erster Linie kümmern werden, ob Breitenstein vom Semmering abgewandt worden ist. Sie werden sich nicht darum kümmern, was alles zum Semmering gehört, sondern sie werden sich, wie in den früheren Jahren auf dem Semmering wohl fühlen, weil man schon dafür sorgen wird, dass sie von der Not, die in Wien herrscht, nichts verspüren werden. Ich bin infolgedessen völlig überzeugt, dass das was die Fremden anbelangt, mit Breitenstein nicht zu tun hat. Die Fremden werden kommen, weil sie alles was sie zum Verluern ihres Geldes brauchen, auf dem Semmering wieder finden werden. Sie werden ohne Rücksicht darauf, was zum Semmering gehört, wiederkommen, um sich als Menschen zu zeigen, die mit dem Gelde alles kaufen und sich jedes Vergnügen verschaffen können. Ich danke dem verehrten Kollegen Silberer für seine Erklärung betreffs der Spende, die er mit Grund und Boden machen will. Wir wissen, dass sie ihr ganzes Leben lang, wo Not zu lindern war, dieselbe gern gelindert haben. Wir erinnern uns sehr gern, dass sie derjenige waren, der in der Zeit der größten Spitalsnot ihr Privatgeld zur Linderung derselben hergegeben haben.

Aber ich glaube, sehr verehrter Herr Abgeordneter Silberer, dass sie die Spende, die sie machen wollen, nicht an die Bedingung der Abtrennung Breitensteins vom Semmering knüpfen werden, sondern dass sie aus warmem Herzen für die Arbeiterschaft, auch wenn die Trennung nicht durchgeführt wird, ihren Grund und Boden zur Verfügung stellen werden. Dass wir uns aber an ihre Seite stellen werden, wenn es um den Kampf gehen wird, das Geld von den Besitzenden des Semmerings und Breitensteins herauszuschinden, um den Bau der Arbeiterhäuser zu ermöglichen, davon können sie überzeugt sein, und glaube ich, das nicht erst erwähnen zu müssen.

Wir wollen keinen Antrag auf Ablehnung stellen, wir wollen nicht mehr, als dass die ganze Angelegenheit zurückverwiesen werde, damit mit den beiden Gemeinden das Einvernehmen gepflogen werde und die Sache vermögensrechtlich zu regeln und dann erst neu zur Sprache kommen könne.

Ich erlaube mir daher, namens meiner Parteigenossen, den Antrag auf Rückverweisung des Antrages an den Landesrat zu stellen und bitte sie, diesen Antrag anzunehmen. *(Beifall)*

Berichterstatte Anderle spricht sich gegen den  
Rückverweisungsantrag aus.  
Dieser wird abgelehnt.

Abgeordneter Silberer: Ich muss selbstverständlich einiges auf die Worte des hochverehrten Kollegen Sever erwidern, dem ich mehr als dankbar sein muss für die lebenswürdigen Worte, die er mir gewidmet hat.

Ich möchte aber noch auf folgendes aufmerksam machen. Ich habe früher zu erwähnen vergessen, und bitte das freundlichst zu entschuldigen, was ich als eine selbstverständliche Forderung betrachte, dass die in Aussicht genommene Abtrennung nur in einer solchen Weise durchgeführt wird, dass den Wünschen des abzutretenden Gemeindeteiles Breitenstein möglichst Rechnung getragen und derselbe möglichst schonend behandelt werde, so zwar, dass er keinen direkten Schaden hat. Es ist selbstverständlich, dass eine Vermögensauseinandersetzung, und zwar in einer Weise stattfinden muss, dass der unbedingt schwächere, das heißt, der örtlich größere, aber wirtschaftlich schwächere Teil nicht benachteiligt und in seiner weiteren Existenz nicht geschädigt wird. *(Abgeordneter Sever: Das hätten Sie schon früher machen sollen!)*

Ich möchte auf die Bemerkung des Herrn Kollegen Sever, dass die Herren seiner Partei durchaus nicht zugestimmt haben und nicht zustimmen, und dass die Sache zu wenig beraten sei, nur das eine sagen: Wenn von zwei Gemeinden beide in einer solchen Lage sind, wie diese zwei, wo die einen die Verdienenden und die Geldaufbringenden sind, und die anderen nur das Geld empfangen, dann werden sie es nie dahin bringen, dass sie zustimmen. Es war bei Reichenau auch nicht zu machen, mit allen möglichen Versuchen gelang es nicht, es dahin zu bringen, dass die beiden sich einigten. Reichenau war bis ans Messer gegen die Abtrennung und schließlich ist Payerbach doch abgetrennt worden und es ist ganz gut gegangen, heute existieren beide ganz gut.

Weil ich aufgefordert wurde, zu erklären, ob ich meine Widmung, die ich für die Arbeiterschaft versprochen habe, von der Abtrennung abhängig mache, möchte ich darauf erwidern. Es ist noch nicht abgestimmt, ich erkläre daher ganz loyal, dass ich diese Schenkung nicht davon abhängig gemacht haben, sonder lediglich von der Bedingung, dass die großen Unternehmungen auf dem Semmering die 400.000 K aufbringen, die ich für notwendig halte, damit man den Arbeitern da draußen die Gebäude errichte, die sie brauchen. Wenn aber davon die Rede ist, dass Breitenstein ebenfalls Nutznießer sein soll, so kann ich nur sagen, dass die Arbeiter von Breitenstein nicht auf dem Semmering untergebracht werden können.

Ich stelle nicht eine Bedingung, sondern richte nur die Aufforderung an die Grundbesitzer von Breitenstein, dass sie auf der anderen Seite dasselbe schaffen! Dr. Kranz soll auch einen Grund hergeben und andere ebenfalls etwas. Warum wollen die Breitensteiner Arbeiter das gerade von uns am Semmering haben? Es ist eigentlich nicht recht, dass man aus dieser Angelegenheit gar so eine Klassenfrage macht und einen solchen furchtbaren Gegensatz zwischen den Semmeringer Kapitalisten und den Arbeitern schafft! Das nützt nichts, die Unterhaltung eines so großen Hotels, in dem zwölf Millionen investiert sind, können kleine

Leute nicht leisten. Seien Sie froh, wenn die Kapitalisten ihr Geld hineinstecken, denn das allein zieht die Fremden her, über die natürlich abgeurteilt wird, weil das Leute sind, die mehr Geld aufzuwenden haben. Wir brauchen sie aber, und wenn sie die Breitensteiner nicht brauchen, so braucht sie doch der Semmering, und wenn der Semmering sie nicht hat, so haben die Breitensteiner auch nichts davon.

Ich möchte nur noch eins anfügen. Wenn sie sich heute gar so gegen die Hotels, gegen die reichen, sogenannten kapitalistischen Unternehmungen wenden, so kann ich darauf nur sagen: Wenn diese nicht wären, so hätten die Arbeiter auf dem Semmering überhaupt keine Beschäftigung. Auf dem Semmering sind fortwährend Dutzende und Dutzende von qualifizierten, sehr gut bezahlten Arbeitern beschäftigt. Sie müssen wissen, dass die Panshans-Unternehmung jetzt innerhalb eines Jahres drei Millionen hineingebaut hat. Es ist selbstverständlich, dass davon eine große Summe auf die Arbeitslöhne ausgegeben wurde. Also die Arbeiterschaft, die jetzt draußen ist, wird durch die großen Hotels hinausgezogen und von diesen erhalten.

Wenn wir die Zukunft Deutschösterreichs und ein neues Aufblühen unseres gegenwärtig so danieder liegenden ganz kleinen Staates sichern wollen, dann müssen wir mit vereinten Kräften arbeiten, die Arbeiterschaft und die Leute, die noch ein bisschen Geld haben und es auf ein Unternehmen riskieren. Deshalb empfehle ich Ihnen: Schlagen wir da keine feindseligen Töne an, was wir gegenüber der Arbeiterschaft gewiss nicht tun. Sie sollen es aber auch nicht gegen jenen Teil der Bürgerschaft tun, bei welchem die Arbeiter Verdienst finden.

Ich wiederhole, ich habe meine Erklärung zu dieser Spende nicht an die Bedingung geknüpft, dass diese Trennung angenommen werde. Ich halte sie aber für sehr nützlich und möchte wünschen, dass die Herren in Breitenstein dahin wirken, dass dort Ähnliches geschaffen wird wie auf dem Semmering.

Was die vermögensrechtliche Frage betrifft, so ist es selbstverständlich, dass die neue Gemeinde alles auf sich nimmt, was notwendig ist, damit die abgetrennte Gemeinde Breitenstein in keine Verlegenheiten kommt.

Mit ist vor der Sitzung gesagt worden, dass die Forderung nach Errichtung eines Gemeindehauses in Breitenstein aufgetaucht ist und dass die Gemeinde Semmering der Gemeinde Breitenstein hierfür 20.000 K zahlen solle.

Als Steuerzahler halt ich einen solchen Vorgang wohl für selbstverständlich. Ich habe aber volles Vertrauen in die Landesregierung, dass sie bei den Verhandlungen und finanziellen Auseinandersetzungen das Interesse der Breitensteiner voll und ganz wahren wird. Damit empfehle ich doch die Annahme des Antrages. *(Beifall)*

Schließlich wurde der Trennungsantrag zu veranlassen, jedoch erst nach einer den angenommen, jedoch mit dem Zusatz: Vermögensverhältnissen Semmerings und Der Landesrat wird angewiesen, wegen Breitensteins entsprechenden Regelung der Durchführung dieses Beschlusses das Erforderliche wirtschaftlichen Verhältnisse der beiden Orte.

## **Die Bürgermeister der Gemeinde Breitenstein seit der Abtrennung vom Semmering**

|                        |                                 |
|------------------------|---------------------------------|
| <b>Johann Hanl</b>     | <b>1919 – 1928</b>              |
| <b>Adolf Poppa</b>     | <b>1929 – 1933</b>              |
| <b>Johann Hanl</b>     | <b>1934 – 1938</b>              |
| <b>Leopold Heu</b>     | <b>1938 – 1942</b>              |
| <b>Josef Althammer</b> | <b>1942 – 1945</b> (angenommen) |

## **Die wahrscheinlich erste Sitzung nach der Trennung vom Semmering:**

Abschrift der Verhandlungsschrift

Der Gemeinderatsitzung am 29.07.1919 um 5 Uhr nachmittags:

Anwesend:

Bürgermeister:

Johann Hanl

Geschäftsführende Gemeinderäte:

Mathias Baumgartner, Josef Holzer, Heinrich Deininger,  
Ignaz Krausner

Gemeinderäte:

Johann Paar, Johann Weinzettl, Ludwig Urban, Josef Kieberl,  
Jakob Handlick, Josef Althammer, Franz Becker

Vor Einigung in der Tagesordnung wird Herr Gemeinderat Urban vom Bürgermeister ersucht, als Schriftführer zu fungieren.

Tagesordnung:

Punkt 1:

Der Bürgermeister betont die Notwendigkeit eines Telefonanschlusses an das Staatsnetz.

Wird einstimmig bewilligt.

Ebenso wird die Anschaffung von Drucksorten und Kanzleieinrichtung vom Bürgermeister angesprochen und bewilligt.

Punkt 2:

Besprechung wegen der bevorstehenden Schwierigkeiten in der Mehlfversorgung.

Es wird beschlossen, Herrn Gemeinderat Heinrich Deininger nach Wien zu entsenden um darüber vorstellig zu werden.

Weiters wird beschlossen:

Um die Villenbesitzer als Steuerzahler zu befriedigen, wird an dieselben das Gemeindefleisch zu einem höheren Preis abgegeben, um dadurch das Fleisch für die ärmere Bevölkerung zu verbilligen.

Die Schlachtungen finden wir bisher bei Herrn Baumgartner statt, jedoch unter Heranziehung von zwei Vertrauensmännern.

Herr Gemeinderat Handlick beantragt nun genaue Viehzählung.

Herr Gemeinderat Ignaz Krausner beantragt, dass auch Kälber alleine *ausgeschrottet* (?) werden, wenn mehr auf einmal zur Schlachtung kommen, sowie Schritte zu unternehmen, um den Wildabschuss für die Bevölkerung zu sichern.

Herr Gemeinderat Althammer beantragt, jenen Produzenten bei Hausschlachtungen entgegenzukommen, welche ihrer Ablieferungspflicht voll nachgekommen sind.

Die Gendarmerie vom Semmering soll weiter mit Fleisch versorgt werden.

Der Bürgermeister berichtet über eine Zuschrift der Bezirkshauptmannschaft, bezüglich Mahlbescheinigungen.

Punkt 3:

Der Bürgermeister berichtet über die Verpflichtung der Gemeinde nach Schluss des Krieges die Militärbaracken wegzuräumen.

Der Bürgermeister berichtet ferner über eine Zuschrift der Soldatenwartes in Wien wegen Entfernung der Aufschrift KK Kronprinz Otto-Stiftung und der Kaiserbilder im Vestibül des Kurhauses. Herr Gemeinderat Paar stellt den Antrag an Herrn Landesrat Silberer und an das Hotel Panhans wegen der versprochenen 2800 und 2000 Kronen heranzutreten.

Der Bürgermeister verliest sodann eine Zuschrift betreffs Beschwerde bei den Gemeindevorstandswahlen. Hierzu erklärt Herr Gemeinderat Holzer nochmals, der Partei die Beschwerde zurückzuweisen, worauf Gemeinderat Urban dies als Einrufer der Beschwerde auf dem bezüglichen Schriftstück bestätigt.

Zum Schluss erscheint der Vieheinkäufer Herr Johann Doppelreiter und berichtet über eine Preisdifferenz für ein geliefertes Stück Vieh für welches der Höchstpreis zu spät von der vorgesetzten Behörde bekannt gegeben wurde. Der Produzent Johann Stranz, Nr. 11, fordert jetzt von der Gemeinde die Begleichung dieser Differenz, worüber derselbe bereits bei der Bezirkshauptmannschaft vorstellig wurde. Der Bürgermeister wird ersucht, sich mit der Gemeinde Semmering über die Hereinbringung dieser Differenz, für welche in diesem Fall die Behörde die Pflicht trifft, auseinander zu setzen.

Hierauf wird die Sitzung um  $\frac{3}{4}$  8 Uhr geschlossen.

Johann Hanl, Bürgermeister

### **Auszüge aus den Verhandlungsschriften, die den Neubau des Amtsgebäude betreffen:**

#### **Verhandlungsschrift - Aufgenommen bei der am 1.12.1926 abgehaltenen Gemeinderatsitzung**

Tagesordnung.

1. Bau des Gemeindehausbaus
2. Aufnahme eines Darlehens von 45.000 Schilling zum Zwecke des Gemeindehausbaues und Ermächtigung des Herrn Bürgermeisters zur Beschaffung dieses Betrages.
3. Wahl eines Bau- und Finanzausschusses
4. Beschluss betr. Beitragsleistung zum Bau eines Epidemiespitals in Neunkirchen
5. Christbescherung für Schulkinder
6. Weihnachtsbeitrag für Ortsarme
7. Anträge

Anwesend alle 12 Gemeindevertreter; die Gemeinderatsitzung ist beschlussfähig.

Der Vorsitzende, Herr Bgmst. Johann Hanl, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Die Verhandlungsschrift vom 6.11.1926 wird verlesen und genehmigt.

Punkt 1:

Der Vorsitzende, Herr Bgmst. Johann Hanl, berichtet über die zwingende Notwendigkeit des seit 4 Jahren geplanten Baues eines eigenen Gemeindehauses zur Unterbringung der für die Gemeinde und das Postamt nötigen Amtslöke und Beamtenwohnungen und beantragt die eheste Inangriffnahme dieses Baues. Beschluss: Der Gemeinderat von Breitenstein beschließt einstimmig den Bau eines Gemeindehauses und es soll mit dem Bau im Frühjahr 1927 begonnen werden.

Punkt 2:

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zum Zwecke des Gemeinde-Hausbaues bei der NÖ Landes-Hypothekenanstalt ein Darlehen in der Höhe von 45.000 Schilling aufzunehmen und wird dem Herrn Bürgermeister die Ermächtigung erteilt, zur Beschaffung dieses Betrages die nötigen Schritte einzuleiten und bei der NÖ Landesregierung um die Bewilligung zur Aufnahme dieser Anleihe anzusuchen.

## **Verhandlungsschrift - Aufgenommen bei der am 7.7.1927 abgehaltenen Gemeinderatssitzung**

### **Tagesordnung:**

1. Hochwasserschäden
2. Amtszimmer – Vermietung an die Postdirektion
3. Aufnahme in den Heimatverband Ignaz Heinzl u. Ernst Anfauch
4. Anträge und Mitteilungen

Abwesend und entschuldigt Herr GR Dr. Siegfried Tauber, sonst alle Gemeinderäte anwesend, die Sitzung ist beschlussfähig.

Der Vorsitzende, Herr Bgmst. Johann Hanl begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Die Verhandlungsschrift vom 1.6.1927 wird verlesen und genehmigt

Zur Verhandlungsschrift wird anlässlich einer Beschwerde des geschäftsführenden GR Herrn Handlik über Kößner folgender Beschluss gefasst: 1. Es ist festzustellen, wie groß die Grundfläche sein soll, die an Herrn Kößner abgetreten wurde; 2. Herr Kößner ist zu verständigen, dass sich die Gemeinde keine Vorschriften über die Vergebung der Plätze für Verkaufsstände machen lasse.

### **Punkt 1: Hochwasserschäden**

Der Herr Bürgermeister, sowie der geschäftsf. Gemeinderat Herr Handlik, erstatten einen eingehenden Bericht über die Herstellung der Reithofstraße beim Wagner-Viadukt und werden die notwendigen Beträge von der Gemeindeverwaltung genehmigt.

Bezugnehmend auf einen weiteren Bericht wegen Heranziehung eines Beitrages aus Bundes- und Landesmitteln stellt Herr Vizebürgermeister Ignaz Krausner den Antrag, ein diesbezügliches Ansuchen an die forsttechnische Abteilung für Wildbachverbauung in Wien zu stellen und mit dem Ausbau der Poschreit-Böschung zuzuwarten, um diese Arbeiten mit dem Wildbachverbauungsprojekte mit einbeziehen zu können. Schließlich wird beschlossen, den Gemeindeweg, die Brücke, sowie die Abrutschung unterhalb des Gamberl-Viaduktes wieder herzustellen, während oberhalb des Pfefferanwesens nur eine Regulierung des Bachbettes stattfinden soll, um diesen Weg ohne Aufstellung einer teuren Mauer wieder fahrbar zu machen.

### **Punkt 2: Amtszimmer – Vermietung an die Postdirektion**

Zur Zuschrift der Postdirektion für Wien, Niederösterreich u. Burgenland vom 18.6.1927 P.d. Zl. 8-4764/1927 betreffend die Unterbringung des Postamtes Breitenstein a/S. im Gemeindeneubau wird folgender Beschluss gefasst:

Für Mietzins des Amtszimmers, sowie Beistellung des Kellerraumes und Unterbringung des Postsandwagens wird ein monatlicher Betrag von 40 S festgesetzt; für Beitragsleistung der Gemeinde zu den Leitungsverlegungskosten der Betrag von 200 S bewilligt.

## **Verhandlungsschrift - Aufgenommen bei der am 17.9.1927 abgehaltenen Gemeinderatssitzung**

### **Tagesordnung**

1. Gemeindehausbau
2. Ansuchen der Frau Gassneseder um Verleihung einer Gasthauskonzession zum Betriebe einer Familienpension.
3. Ansuchen des alpinen Vereins „Die Speckbacher“ um Verleihung der Gasthauskonzession in Breitenstein Nr. 77
4. Ansuchen des Johann Polleroß um eine Subvention für Straßenregulierung
5. Einläufe u. Anträge

Abwesend und daher entschuldigt Herr GR Dr. Siegfried Tauber; sonst alle Gemeinderäte anwesend, die Sitzung ist beschlussfähig

Der Vorsitzende, Herr Bgmst. Johann Hanl begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Die Verhandlungsschrift vom 7.7.1927 wird verlesen und gefertigt

Herr Vizebürgermeister Ignaz Krausner urgiert die Eingabe an die Wildbachverbauungskommission in Wien und wird beschlossen, die Eingabe sofort abzusenden. Es wird sodann zur Tagesordnung übergegangen.

Punkt 1:

Herr Baumeister Schustala gibt an Hand eines vorgelegten Planes ein Bild über die vorzunehmende Arbeit zur Entwässerung an der Nordwestseite des Gemeindehauses und wird die Ausführung mit einem Kostenvoranschlag von 1.923 Schilling genehmigt.

Es wird weiters beschlossen, im neuen Gemeindehause eine Erinnerungstafel anzubringen, welche die Jahreszahl der Erbauung und die Namen des Bürgermeisters, dessen Stellvertreters, der geschäftsführenden und anderen Gemeinderäte zu enthalten hat.

Betreff der Einweihung des Gemeindehauses erklärt die sozialdemokratische Fraktion, im Falle einer kirchlichen Zeremonie derselben nicht beizuwohnen.

Bezüglich der Einweihung der Gemeindeganzlei und dem Sitzungssaale wird beschlossen, die Sitzungstafel, die Schreibtische, Kästen und Regale bei Brettner in Schottwien anfertigen zu lassen und 12 Sessel bei der Firma Thonet in Wien zu bestellen.

Schließlich wird beschlossen, dass das Kabinett im 1. Stock des Gemeindehauses nur für Gemeindezwecke zu bestimmen sei und soll dasselbe zu Besprechungen und als Archiv verwendet werden.

### **Verhandlungsschrift - Aufgenommen bei der am 7.11.1927 abgehaltenen Gemeinderatssitzung**

Tagesordnung:

1. Einweihung des neuen Gemeindehauses
2. Referat über Wildbachverbauung
3. Ansuchen der Frau Henriette Weiss um Anschluss an die Semmeringer Wasserleitung
4. Mitteilungen
5. Anträge

Anwesend alle Gemeinderäte. Die Sitzung ist beschlussfähig.

Der Vorsitzende, Herr Bgmst. Johann Hanl, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Die Verhandlungsschrift vom 17.9.1927 wird verlesen u. gefertigt

Zum 1. Punkt

Betreffend der Eröffnung des neuen Gemeindehauses wird beschlossen, dass die Eröffnungsfeier am 15.11.1927 um 11 Uhr vormittags stattzufinden habe, wozu die Landesregierung, die Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen, die Bezirksbauabteilung und Seine Durchlaucht Herr Fürst Liechtenstein einzuladen sind.

Nach Schluss der Feier wird ein einfaches Mittagmahl eingenommen, an welchem die Gemeindevertreter und die oben angeführten Behörden teilnehmen sollen.

### **Verhandlungsschrift - Aufgenommen bei der am 17.12.1927 abgehaltenen Gemeinderatssitzung**

Tagesordnung:

1. Voranschlag für 1928
2. Überprüfung der Abrechnung über den Gemeindehausbau.
3. Franz Domjan u. Söhne, periodischer Personen transport
4. Neujahres-Remunerationen
5. Anträge:

Abwesend u. entschuldigt: der Vizebürgermeister Ignaz Krausner, die Gemeinderäte Herr S. Tauber u. Ludwig Weinzettl

Von den 12 Gemeindevertretern sind 9 anwesend, die Sitzung ist beschlussfähig

Der Vorsitzende, Herr Bgmst. Johann Hanl begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Verhandlungsschrift vom 19.11.1927 wird verlesen u. gefertigt.

Zum 1. Punkt wird der Voranschlag für 1928, welcher durch 14 Tage in der Gemeindeganzlei zur Einsicht aufgelegt war, zur Kenntnis gebracht.

Nach dem Voranschlage betragen die Einnahmen 26.380 S, welcher Betrag durch eine 20%ige Finanzierungsabgabe, eine 10%ige Verschönerungstaxe von der Fremdenzimmerabgabe und ein 30%ige Abgabe vom Wohnungsmietaufwande hereingebracht wird.

Die Ausgaben betragen 29.380 S, so dass sich ein Abgang von 3000 S ergibt, welcher durch einen 50%igen Zuschlag zur Landesgrund- und Gebäudesteuer gedeckt werden soll.

Nach eingehender Besprechung wird der Voranschlag für 1928 einstimmig angenommen.

Zum 2. Punkt:

Behelfs Berichtes über die ordnungsmäßige Verwendung des Darlehens von 48.000 Schilling aus der NÖ Landeshypotheken-Anstalt lt. Erlass der NÖ Landesregierung vom 16.2.1927 Zl. 1589 wird eine Überprüfung der Bauabrechnung des Baumeisters Adolf Schustala im Betrage von 74.360,32 Schilling vorgenommen und einstimmig genehmigt. Dieser Beschluss wird unter Vorlage der genehmigten Bauabrechnung, einem Einberufungsschreiben und der Sitzungsschrift der NÖ Landesregierung vorgelegt.

Am 20.01.1928 fand die 1. Sitzung im neu errichteten Gemeindeamt statt. In dieser Sitzung ist die gründende Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr Breitenstein für den 29.01.1928 im Gasthof Johann Hanl festgelegt worden. Zu dieser Gründerversammlung wurden alle wehrfähigen Männer der Gemeinde Breitenstein aufgerufen, daran teilzunehmen.



## Bürgermeister der Gemeinde Breitenstein seit 1945

leider  
kein Foto mehr  
vorhanden

**Josef Mies**  
1945–12.01.1946



**Karl Wallner**  
12.01.1946–28.08.1946



**Ignaz Wallner**  
28.08.1946–15.05.1955



**Ludwig Tritt**  
15.05.1955–25.07.1961



**Rudolf Sagbauer**  
12.08.1961– 19.04.1975



**Karl Stocksmayer**  
19.04.1975–17.08.1984



**Rudolf Hanl**  
03.09.1984–29.04.1985



**Ing.  
Leo Schellenbacher**  
29.04.1985–31.05.1992



**Friedrich Koger**  
seit 10.06.1992

# Die Gemeinde Breitenstein nach dem 2. Weltkrieg

Nach den vorhandenen Aufzeichnungen hat die erste Gemeinderatssitzung nach dem Krieg am **8. Juli 1945** in der Gemeindeganzlei stattgefunden. Hier eine Abschrift davon.

anwesend waren:

Bürgermeister Josef Mies  
Gemeinderat Robert Hanl  
Gemeinderat Julius Weinzettl  
Gemeinderat Johann Krausner  
Vertreter der Feuerwehr Johann Jakoubek

es fehlen:

Vizebürgermeister Karl Wallner  
Gemeinderat Rudolf Sagbauer  
Gemeinderat Josef Kieberl  
Beginn der Besprechung um ½ 9 Uhr.

Tagesordnung:

1. Gesammelte Munition
2. Aufteilung der herrenlosen Pferde
3. Feuerwehr
4. Allfälliges

Punkt 1: Gesammelte Munition

Herr Bürgermeister bringt den Herren Gemeinderäten zur Kenntnis, dass in der Garage bei der Volksschule, am Orthof, im Sanatorium Breitenstein und auf der Speckbacherhütte größere Mengen Munition und Sprengstoff lagern, die von Soldaten weggeworfen oder in den Kampfesübungen liegengeblieben sind und wieder gesammelt wurden. Der Gemeinderat beschließt, dass die Munition am Orthof, auf der Speckbacherhütte, im Sanatorium (ehemalige Luftschutzgräben) ein Teil von der Garage bei der Schule neben dem Schulschuppen vergraben wird, der Rest im Kalkofen gesprengt wird.

Punkt 2: Aufteilung der herrenlosen Pferde

Im Talhof stehen drei herrenlose Pferde (2 Pferde und 1 Füllen), welche wie folgt aufgeteilt werden. Ein Pferd bekommt Franz Polleres in Breitenstein 26, ein Pferd bekommt Johann Pertl in Breitenstein, dessen Hof samt Vieh durch Kampfhandlungen abgebrannt ist. Das Füllen verbleibt vorläufig im Talhof. Das herrenlose Pferd des Karl Anderluh bekommt ebenfalls Johann Pertl in Breitenstein. Das herrenlose Pferd von Josef Stranz, Breitenstein 33, bekommt Rudolf Trieb in Breitenstein 38, der auch immer Pferde besessen hat und die ihm gestohlen wurden. Der herrenlose Schimmel von Josef Stranz, Breitenstein 33, bekommt Peter Paar in Breitenstein 24.

Punkt 3: Feuerwehr

Feuerwehrhauptmann bleibt, so wie bisher, Peter Paar. Die Feuerwehrspritze ist in Ordnung und das Fuhrwerk muss im Bedarfsfall der Landwirt Franz Polleres stellen. Der Bürgermeister beauftragt, dass möglichst bald Übungen und Versammlungen abgehalten werden, um die freiwillige Feuerwehr schnellstens löschbereit zu machen.

Punkt 4: Allfälliges

- a) Schulbetrieb in der Volksschule Breitenstein  
Der Bürgermeister berichtet den Gemeinderäten, dass schon mehrere Eingaben an die Bezirksschulbehörde zwecks Besetzung der Lehrerstelle in Breitenstein gemacht wurden. Sollte die Angelegenheit in einigen Tagen nicht erledigt sein, wird vom Gemeinderat beauftragt, dass die Lehrerin von Klamm, Frau Frieda Schmid jeden zweiten Tag in Breitenstein Unterricht gibt.
- b) Versteigerung der ehemaligen Wehrmachtsbaracken  
Der Bürgermeister teilt den Gemeinderäten mit, dass die Bezirkshauptmannschaft die Versteigerung der Militärwachbaracken bewilligt hat. Der Gemeinderat beschließt, dass die Versteigerung nach folgenden Punkten zu erfolgen hat:  
Anspruch hat:
  1. wer seinen Besitz durch Kriegseinwirkung verloren hat
  2. der Grundbesitzer, auf welchem die Baracke steht
  3. wer bei der Versteigerung mehr bietet

Es hat eine Schätzung durch Sachverständige zu erfolgen. Der Erlös wird nach Neunkirchen abgeliefert.

- c) Gräber von gefallen russischen Soldaten  
Das Grab der gefallen russischen Soldaten auf der Turnwiese wird über Auftrag eingefriedet.
- d) Das ehemalige Lehrmittelzimmer, welches seinerzeit für die Aushilfslehrer zur Verfügung gestellt wurde, wird nun der Gemeindeangestellten Grete Baier zur Benützung abgetreten, da die Wohnung ihrer Mutter im 1. Stock zur Bewohnung von drei erwachsenen Personen zu eng ist. Die Gemeinderäte nehmen dies Einstimmig zur Kenntnis.

Der Bürgermeister Mies

## 1946

- Untersuchung, ob Bauern Anspruch auf Brotkarten haben – Eine Kommission mit einem Vertreter des Verbraucherkreises, aus der Bauernschaft und ein Organ der Gendarmerie soll klären, wie lange die Bauern in die Selbstversorgung „genommen werden können“.
- Wiederaufbau der abgerannten Bauernhäuser. Die Höfe von Leopold Halberstadt und Johann Pertl sind durch Kriegseinwirkung vollständig abgebrannt. Der Hof des Franz Wagner ist erst nachher auf unbekannte Weise abgebrannt. Herr Zimmermeister Karl Wallner, der die Aufbauarbeiten leitet, wird befragt, wie weit die Arbeiten vorangekommen sind und woran es eigentlich mangelt. Es wird mitgeteilt, dass das Sägewerk mit dem Holzschneiden nicht nachkommt, und es scheitert an Transportmitteln. Es gibt kein Glas, keine Maurerziegel, kein Dachdeckungsmaterial und keinen Kalk. Die Gemeinderäte beanstanden, dass die kräftigen Männer als Bahnschutzpolizei spazieren gehen und überall die Arbeitskräfte fehlen.
- Beheizung der Schule Breitenstein – Im Sanatorium Breitenstein ist noch Kohle vorhanden. Diese soll durchgereitert und in die Schule transportiert werden.
- Holzumlage für die Stadtgemeinde Gloggnitz – Von der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen wird die Umlagevorschrift für die Stadtgemeinde Gloggnitz bekanntgegeben. Das Holz soll von den einzelnen Besitzern transportbereit an die nächste für ein Lastauto befahrbare Straße geliefert werden.
- Nachtstreifendienst der Zivilpolizei – Der Bürgermeister setzt die Gemeinderäte von dem bereits eingeführten Streifendienst der Zivilpolizei in Kenntnis. Es wurde ein Turnusdienst aufgestellt, wonach sich der Polizist zu richten hat. Außerdem wurde im Einvernehmen mit den Bauern ein Turnus errichtet und würde jeder Bauer für jeden 10. Tag zur Abgabe einer Jause oder eines Nachtmahles eingeteilt.
- Wiederbesiedlung aufgelassener Bauernhöfe
- Rücktritt des Bürgermeisters Mies aus gesundheitlichen Gründen
- Der Standesbeamte Jakob Handlick möchte das Amt des Standesbeamten wegen seines hohen Alters niederlegen. Der Gemeinderat beschließt, er muss das Amt bis zur Bestätigung des neu nominierten Gemeinderates weiterführen.
- Der Bergbauunternehmer Walter Haid hat an der Klammerstraße (in der Kurve, wo der Weg zum Pfeffer abzweigt) auf Gemeindegrund eine Baracke aufgestellt. Als Anerkennung hierfür hat sich Walter Haid verpflichtet, den Weg der Gemeinde von der Klammerstraße zum Pfeffer instand zu halten.
- Altmaterial-Sammlung: Der Feuerwehrhauptmann Peter Paar stellt das Ersuchen, dass die von den Schulkindern gesammelten Lumpen der Filztuchfabrik Gloggnitz übergeben werden, die dann für die Feuerwehr Breitenstein den Stoff für die Monturen herstellen soll.
- Durch die Hagelunwetterkatastrophe am 19.7.1946 wurden die landwirtschaftlichen Flächen arg in Mitleidenschaft gezogen. Die Feststellung des Schadens und die Aufnahme des Saatgutbedarfes ist notwendig. Dabei wird auch eine Obstbaumzählung durchgeführt.

## 1947:

- Am 5. Juni 1947 hat es wieder ein starkes Unwetter gegeben. Die Böschung bei der Poschkurve und die Klammerstraße wurden schwer beschädigt. Die Bezirksstraße von Breitenstein nach Schottwien musste überhaupt gesperrt werden, und es wurde damit gerechnet, dass diese Sperre 6 Monate notwendig sein wird. *Anekdote: Die Sperre hat dann noch länger gedauert. Der Adlitzgraben war nur für Fußgänger, und hier auch nur durch das Klettern über Steine und das Benutzen von Brettern, die über den Bach gelegt wurden, möglich. Eine schwangere Frau, die zur Entbindung ins Krankenhaus fahren hätte sollen, musste bis Schottwien zu Fuß gehen. Man kann sich das heute gar nicht mehr vorstellen.*
- Die Ordination des Herrn Dr. Max Schmidt im Weissen Kreuz muss geschlossen werden, da das Haus zur Wiederinbetriebnahme renoviert wird. Die Gemeinde würde dem Herrn Doktor gerne Räumlichkeiten für die Ordination anbieten, ist aber dazu leider nicht in der Lage

- Es wird die Errichtung eines Verschönerungsvereines in nächster Zeit in Breitenstein und Klamm beschlossen.
- Es wird von den Anwesenden einstimmig beschlossen, die Obstbäume an der Gemeindestraße Adlitzgraben bis zum Weissen Kreuz an Herrn Johann Adelpoller, Breitenstein 154, auf die Dauer von 5 Jahren zur Benützung zu übergeben. Als Gegenleistung ist Herr Adelpoller zur Pflege dieser Bäume und zur Herstellung von jährlich 20 m<sup>3</sup> fertigem Straßenschotter verpflichtet. *Anekdote: Herr Adelpoller wurde einmal von Spaziergehern gefragt, was er beim Schotterklopfen so denke. Er antwortete: „Ich denke nichts dabei, denn als ein einmal was dabei gedacht habe, habe ich mir auf die Finger geklopft!“*
- Mit Beginn des Schuljahres soll der von den Kindern zu entrichtende Betrag zur Ausspeisung in beiden Schulen einheitlich 6,00 Schilling betragen. Die Schule Breitenstein speist 45 Kinder aus und würde mit 6 S pro Kind und am Beginn der Ausspeisung erhaltenen Vorschuss von 150 S das Auslangen finden, während die Schule in Klamm mit 20 Kindern einen Zuschuss von 60 S monatlich benötigt. Sollt neuerlich eine Preissteigerung erfolgen, würde sich der Zuschuss durch die Gemeinde erhöhen.
- Haidbach-Hochwasserschaden – Bauprogramm 1948

## 1948

- Eröffnung einer 2. Klasse in der Schule in Breitenstein
- Der Gemeindesekretär war Herr Preiner. Herr Ganster wurde bereits 1945 außer Dienst gestellt, allerdings erst 1948 pensioniert.
- Die von der Gemeinde zu erhaltenden Straßen werden mit 19 km angegeben.
- Frau Grete Fürtinger ist seit 15.7.1940 bei der Gemeinde Breitenstein als Angestellte tätig. Sie wird nunmehr als Leiterin des Gemeindeamtes bestellt und soll ab 1. Jänner 1949 den Amtstitel „Gemeindesekretär“ führen.

## 1950

- Herr Franz Steiner wird ab 1.4.1950 als Wegmacher eingestellt. Die Wochenarbeitszeit beträgt 48 Stunden. Der Stundenlohn beträgt 3,5 S.
  - Die Gemeinde Breitenstein stellt den Antrag beim Amt der NÖ Landesregierung auf Erklärung zur Fremdenverkehrsgemeinde. Die Begründung: Breitenstein besitzt eine herrliche, windgeschützte und nebelfreie Lage, mit einer einzigartigen Aussicht auf das Schneeberg- und Raxmassiv. Das milde Klima bringt vielen Menschen Erholung und Genesung. Ferner ist Breitenstein in der Winterzeit ein richtiger Tummelplatz des Wintersportes. Unser Gebiet eignet sich für den Rodel- und Schisport, sowohl für Anfänger als auch für geübte Fahrer.
- 
- Der Bürgermeister berichtet dem neuen Gemeinderat über den Bauzustand der Schule Klamm. Der Gemeindevertretung ist bewusst, dass in diesem Falle erste Schritte unternommen werden müssen, es ist jedoch ausgeschlossen, diese unbedingt erforderlichen Reparaturen aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Dringende Reparaturen sind aber noch unbedingt vor Einbruch des Schlechtwetters vorzunehmen.
  - Die Stadtgemeinde Neunkirchen ist mit dem Einladungsschreiben zur Eröffnung der neuen chirurgischen Abteilung gleichzeitig um eine Spende an die Gemeinden herangetreten. 250 S sollen überwiesen werden.
  - Zu Viehbeschauern werden neben Karl Wallner auch Herr Johann Küberl, Klamm 9, Johann Küberl, Breitenstein 12 und Anton Mader, Breitenstein 30, bestellt.
  - Ein Fremdenverkehrsausschuss wurde gebildet.
  - Die Instandsetzungsarbeiten in der Volksschule in Klamm sind laut NÖ Landesregierung einzustellen. Entsprechende Vorschläge werden gemacht.
  - Die Theatergruppe Breitenstein wird aufgelöst. Für das letzte Theaterstück wird sie von der Lustbarkeitsabgabe befreit.
  - **Der Gendarmerieposten Breitenstein wird am 04.12.1950 für immer geschlossen. Die namentlich bekannten Beamten waren Beyfuß, Schmied, Petrides, Hilbert.**

## 1951

- Der Feuerwehrhauptmann Peter Paar richtet die Anfrage, ob für den Feuerwehrdepot-Bau schon Geldmittel zur Verfügung gestellt werden können. Derzeit könne von der Gemeinde noch keine Aussage darüber getroffen werden.
- Die Renovierung der Volksschule in Klamm erscheint viel zu teuer. Daher sollte sie abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Der Gemeinderat kam zum Entschluss, das Kellergeschoß und die Außenmauern noch zu nutzen. Das Abbruchmaterial soll, wenn möglich, für den Neubau verwendet werden. Der Oberlehrer in Ruhe, Herr Ignaz Cerny, ist aufmerksam zu machen, dass er sich um eine Wohnung umsehen soll.
- Ein Preisüberwachungsausschuss soll gebildet werden.
- Die Stadtgemeinde Neunkirchen ersucht um Verfassung einer Resolution. Es soll erreicht werden, dass Bund und Land Beiträge zur Spitalerhaltung leisten.
- Der Vizebürgermeister Althammer stellt den Antrag auf Errichtung einer Bedürfnisanstalt in Klamm, da diese wirklich notwendig sei.
- Für die Finanzierung des Feuerwehrdepot-Baues wurde ein Ansuchen an die NÖ Landesregierung gestellt.
- Herr Gemeinderat Peter Paar als Feuerwehrhauptmann berichtet, dass der Löschteich am Orthof einer dringenden Reinigung bedarf. Da der im Voranschlag für die Feuerwehr ausgelegte Betrag aufgebraucht ist, schlagen die GR Peter Paar und Josef Althammer vor, alle Villenbesitzer und Bewohner am Orthof um einen Beitrag in Arbeitsleistung oder in Geld zu ersuchen.

## 1953

- Der Gendarmerieposten Breitenstein dürfte in diesem Jahr geschlossen worden sein. Für die Sicherheit unserer Gemeinde ist ab diesem Zeitpunkt die Gendarmerie Schottwien zuständig.

## 1952

- Mit der Bedarfszuweisung des Landes NÖ von 50.000 S kann beim Feuerwehrgerätehausbau nicht das Auslangen gefunden werden, daher ist es notwendig, einen Teil des zinsenlosen Darlehens zu beanspruchen, um den Bau fertig stellen zu können.
- Mit Rücksicht auf den schlechten baulichen Zustand der Gemeindestraßen und Brücken wird die Belastung der Reithofstraße mit 3 t, der Speckbacherstraße mit 3 t und der Straße Adlitzgraben - Orthof und Breitenstein – Sommerhof mit 3 ½ t beschränkt. Herr Gemeinderat Palka stellt die Anfrage, ob bezüglich des in späterer Zeit geplanten Ausbaues der Verbindung zwischen Kuppelwieserstraße und Kreuzberg etwas unternommen werden soll. Herr Bürgermeister erklärt, dass es sich bei der Kuppelwieserstraße wohl um eine Privatstraße handelt, die jedoch weit über 30 Jahre öffentlich benutzt wird, sodass der Ausbau nicht behindert werden kann.
- Der Beschluss, in Klamm ein Wasserreservoir mit einem Fassungsvermögen von 50 m<sup>3</sup> wird beschlossen. Herr Vizebürgermeister Althammer übergibt den Interessentenbeitrag von insgesamt 10.500 S, der vorläufig zinsbringend für diesen Zweck angelegt werden soll.
- Dem Gemeinderat wird mitgeteilt, dass fast die Hälfte der Straßenbeleuchtung nicht funktioniert, weil Fassungen, Schutzgläser und Sirme kaputt sind. Die Reparaturkosten können erst im nächsten Voranschlag untergebracht werden.
- Die Zuschrift der Newag bezüglich der Stromversorgung div. Häuser wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

## 1954

- Der Bürgermeister berichtet den Gemeinderäten vom Programm zur 100 Jahrfeier am 19. u. 20. Juni 1954. In Breitenstein und Klamm ist am 19. Juni abends ein Höhenfeuer geplant. Sonntag, dem 20. Juni findet um 7.30 Uhr in Klamm ein Festgottesdienst und anschließend die Kranzniederlegung am Eisenbahnerfriedhof statt. Gemeinderat Dorfstetter schlägt die Abhaltung eines Fackelzuges mit Musik vor und erklärt sich bereit, die Organisation zu übernehmen. Nach der 100 Jahrfeier spricht sich GR Dorfstetter für die Erhaltung des instandgesetzten Bahnbaudenkmals am Eisenbahnerfriedhof aus. An die Gewerkschaft der Eisenbahner soll diesbezüglich um eine finanzielle Beitragsleistung herantreten werden.
- Die NÖ Gebietskrankenkasse hat auf der Kuppelwieserstraße am 27.10.1954 eine Verbotstafel „Privatstraße, bis auf Widerruf freiw. gestatteter Durchgang“ mit dem Zusatz „ausgenommen Bedarfsfuhrwerk“ aufgestellt. Mit Rücksicht auf die langjährige uneingeschränkte Benützung (seit 90 Jahren) dieser Straße wurde die Verbotstafel über Aufforderung der Gemeinde wieder entfernt. Unter Zugrundelegung des schon am 14.5.1914 vom Gemeindeausschuss Breitenstein gefassten Beschlusses, mit welchem die erwähnte Straße als „Öffentlich“ erklärt wurde, wird heute wie folgt

beschlossen: Die grundbücherliche Ordnung die aus nicht mehr feststellbaren Gründen bisher nicht erfolgte, ist ehestens zu veranlassen.

## 1955

- Der Wasserverband für die Wildbachverbauung wird gegründet und die Satzungen genehmigt.
- Der Bürgermeister berichtet über den Stand der Schulbausache Klamm. Die NÖ Landesregierung wird einen Beitrag zur Erneuerung der sanitären Anlage leisten. Es ist der Anschluss an die Bahnwasserleitung angedacht, doch soll es sich bei der Wasserleitung nicht um ausgesprochenes Trinkwasser handeln. Es wäre das seinerzeitige Ansuchen um Überlassung der Schacherwasserleitung bei der ÖBB zu betreiben. In der nächsten Sitzung wurde dem Gemeinderat das Ergebnis der Verhandlungen mit den ÖBB mitgeteilt. Der Verhandlungspreis für die Überlassung beträgt 100.000 S. Es wurde einstimmig beschlossen, den Antrag auf käufliche Überlassung der Schacherwasserleitung zu stellen und mit Rücksicht auf die finanzielle Notlage der Gemeinde einen Gegenwert von 70.000 S zu bieten. Ein Wasserausschuss wurde gebildet, dem haben die GR Ignaz Wallner und Johann Jakoubek angehört.
- Der Verschönerungsverein Klamm beabsichtigt, ein Ansuchen an die Postdirektion um Einführung einer Autobuslinie Payerbach – Klamm zu stellen. Der Gemeinderat befürwortet dieses Ansuchen, weist jedoch auf die 3 t-Gewichtsbeschränkung hin.
- Die Landwirtschaftskammer für NÖ hat mitgeteilt, dass für 26 belegfähige Schweine in der Gemeinde kein Eber vorhanden ist. Bezüglich der Anschaffung eines Ebers wird Herr Bürgermeister mit dem Ortsbauernratsobmann Rücksprache halten.
- Wieder wird auf den schlechten Zustand der Gemeindestraßen hingewiesen. Außerdem wird eine Resolution an die NÖ Landesregierung beschlossen, in der zum NÖ Landesstraßengesetz Stellung genommen wird. Die Gemeinde ist außerstande, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln neue Belastungen auf sich zu nehmen.
- Für Klamm und Breitenstein wird ein Viehzähler gebraucht. Nachdem ehrenamtliche Zähler nicht aufzutreiben sind, soll Herr Hilbert gegen finanzielle Entschädigung die Viehzählung im ganzen Gemeindegebiet übernehmen. Weiters soll für den durch einen Motorradunfall körperbehinderten Viehbeschauper Johann Küberl Herr GR Ignaz Wallner die Lebendviehbeschau zwecks Ausstellung von Viehpässen übernehmen.
- Herr GR Althammer berichtet, dass im Sommerfahrplan 1956 der Autobus Payerbach – Klamm Kochhof verkehren wird.

## 1956

- Mit 15.01.1956 wurde Herr Blasius Auer in den Gemeindedienst aufgenommen.
- Herr Bürgermeister stellt den Antrag, Herrn Dechant Alois Hubert, der am 19. Februar dieses Jahres sein 25. Wirkungsjahr in Klamm vollendet, aus diesem Anlass zum Ehrenbürger der Gemeinde Breitenstein zu ernennen. Alle Gemeinderäte stimmen diesem Antrag zu. Die Überreichung einer vom akademischen Maler Koller anzufertigenden Ehrenbürgerurkunde erfolgt am 19.2.1956 um ca. 9 Uhr im Allingerhaus Klamm und werden die Gemeinderäte zur Teilnahme eingeladen.
- GR Ludwig Weinzettl teilt mit, dass beim Ortsbrunnen in Klamm zeitweise kein Wasser fließt und die Bevölkerung darüber Beschwerde führt.
- Vizebürgermeister Althammer beantragt, die Schule Klamm wieder mit der Aufschrift „Schule“ bezeichnen zu lassen.
- GR Pfeffer berichtet über den Brückenumbau im Gamperlgraben durch die Wildbachverbauung.
- Eine Zuschrift von Dr. Ludwig Riemer, in welcher der Gemeinde Breitenstein mitgeteilt wird, dass der Reithof-Besitz gegen 250.000 S zu erwerben wäre, wird verlesen.
- Über Antrag der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen wird zur Ungarnflüchtlingsbetreuung das erforderliche Gemeindegremium gebildet. Folgende Personen unter dem Vorsitz des Bürgermeisters gehören dem Komitee an: Dechant Huber, GR Sagbauer, Ignaz Wallner und Hermann Palka.

## 1957

- Der Bürgermeister berichtet über das Wasserleitungsprojekt in Klamm. Trotzdem die Quelfassung vorgenommen wurde und das Projekt hiedurch baureif ist, kann im heurigen Jahr mit einer Subventionierung durch die Landesregierung nicht gerechnet werden. Es besteht die Möglichkeit, den derzeitigen Überlauf der neu gefassten Quelle in das bestehende Reservoir der Schule einzuleiten, um den Wassermangel im Ort und beim öffentlichen Brunnen einigermaßen zu beheben, bis das Projekt verwirklicht wird.
- Herr GR Ignaz Rumpel erinnert an den Löschteich, der von der Wildbachverbauung bei Herstellung der letzten Staumauer im Wagnergraben geplant ist.
- Herr GR Hofmann schildert den äußerst schlechten Zustand der Verbindungsstraße mit Semmering über die Südbahnwäscherei. Es handelt sich bei dieser Straße um eine Bezirksstraße, die normal

sehr frequentiert ist, da die Luxusautos die Fahrt von Semmering über die Adlitzgräben nach Orthof und weiter nach Reichenau infolge der Naturschönheiten sehr gern unternehmen. Seit einiger Zeit werden an dieser Straße keine Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, die starken Gewitter haben argen Schaden angerichtet. Dadurch sind Herrn Hofmann als Gastwirt finanzieller Schaden entstanden. Es soll diesbezüglich Beschwerde geführt werden.

## **1958**

- Der Bürgermeister berichtet über den Vortrag über die Unfallverhütung in der Land- und Forstwirtschaft, der am 26.4.1958 in Gloggnitz abgehalten wurde. Die Unfälle steigen seit 1950 ständig an, wobei zahlenmäßig die meisten Unfälle durch Sturz und Fall entstehen. Die Feuerbeschaukommission wird angewiesen, auch auf andere Mängel der Gebäude zu achten, die Gesundheit oder persönliche Sicherheit gefährden.

## **1959**

- Die Gemeinde wird zu feierlichen Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Eisenbahnstrecke Gloggnitz – Semmering – Mürzzuschlag durch den Herrn Bundespräsidenten am Freitag, dem 29. Mai 1959 vom Bundesminister für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft eingeladen worden. Der Sonderzug wird um 16.24 Uhr in Breitenstein einlangen und 5 Minuten Aufenthalt haben.
- Die Newag schließt weitere Wohnhäuser in Breitenstein an das Stromnetz an.
- Bürgermeister Tritt berichtet über die Verhandlungen mit den ÖBB über die Ersatzleistung für die infolge der Errichtung der 110 kV – Hochspannungsleitung im Gemeindegebiet Breitenstein entstandenen Straßen- und Wegschäden. Die ÖBB hat sich zu einer Schadenersatzleistung von 10.000 S bereit erklärt. Der Gemeinde Breitenstein wäre dagegen ein Einspruch zugestanden, da die tatsächliche Schadenssumme ca. 25.000 S beträgt, jedoch würden in der Beweisführung Schwierigkeiten entstehen, weil viele Schadensstellen nach so langer Zeit nicht mehr zu ersehen sind und auch nicht nachgewiesen werden können.
- Das Amt der NÖ Landesregierung hat in der Sitzung vom 14.4.1959 beschlossen, für das Schulbauvorhaben in der Volksschule Klamm, 2. Bauabschnitt, eine Landesbeihilfe aus den Mitteln des Schulbaufonds, und zwar 35.000 S als Subvention und 35.000 S als unverzinsliches Darlehen zu gewähren.
- Herr Dechant Alois Huber hat um eine Subvention für das zu erneuernde Kirchendach der Pfarrkirche Klamm gebeten. Der Vorschlag, eine Spende in der Höhe von 3.000 S zu gewähren, wird einstimmig angenommen.

## **1960**

- Herr Blasius Auer wird als Beamter in den Dienst der Gemeinde Breitenstein aufgenommen.
- Der begonnene Bau der Ortswasserleitung in Klamm macht auch die seit Jahren geplante Herstellung der sanitären Anlage in der Schule Klamm möglich. Der Gemeinderat beschließt die Abhebung der für diesen Zweck vorhandenen Schulerhaltungsrücklage in der Höhe von 100.000 S.
- Der Bürgermeister berichtet über den Stand des Wasserleitungsbaus in Klamm und über die Schwierigkeiten und Verhandlungen, die durch die Überquerung der Bundesbahn entstanden sind. Derzeit ist die Leitung bis auf den Hochbehälter und die Schalt- und Pumpanlage fertig.

## **1961**

- Verbindungsstraße Kinderheim – Kreuzberg; Projekt der NÖ Landesregierung  
Die NÖ Landesregierung teilt mit, dass sie derzeit nicht in der Lage ist, Beiträge für den Bau der Verbindungsstraße zu leisten.

## **1962**

- Beschluss der Wasserbezugsgebühren f. d. Ortswasserleitung Klamm. Ein Wasserpreis von ATS 3,50 pro m<sup>3</sup> wird beschlossen.
- Die NÖ Gebietskrankenkasse hat vor dem Kindererholungsheim eine Fahrverbotstafel mit einer Zusatztafel „Privatstraße“ aufgestellt. Die Rechtsanwälte der Gemeinde Breitenstein sind der Ansicht, dass es sich hier um ein ersessenes öffentliches Recht handelt. Die Bezirkshauptmannschaft hat derzeit noch keinen Bescheid erlassen.

## **1964**

- Darlehensaufnahme für die Klammerstraße. Die Klammerstraße wird verbreitert und staubfrei gemacht. Dafür erhält die Gemeinde Breitenstein vom Amt der NÖ Landesregierung Bedarfszuweisungen in der Höhe von ATS 30.000,00. Davon ATS 7.000,00 in Form eines unverzinslichen Darlehens.

## 1965

- Verkauf von 6 Bauparzellen aus dem von den ÖBB angekauften Grund  
Im Jahr 1961 hat die Gemeinde Breitenstein Weide- und Waldflächen von den ÖBB angekauft. Nach erfolgter Rodungsgenehmigung und langwierigen Verhandlungen mit den ÖBB wegen der Zufahrtsstraße konnte die Parzellierung erfolgen. Acht Parzellen wurden verkauft – in erster Linie an Bedienstete der ÖBB, wie im Kaufvertrag vereinbart.
- Ledolter Leopold – Ansuchen um Überlassung einer Bauparzelle zur Errichtung eines Geschäftslokales. Herr Ledolter hat seit vier Jahren ein Geschäftslokal gemietet und leidet unter großer Raumnot. Obwohl dieses Grundstück für den Bau von Wohnungen vorgesehen ist, wird in Erwägung gezogen, doch ein Grundstück abzugeben. Schließlich wäre die Ansiedlung eines Kaufmannes nicht nur für die einheimische Bevölkerung, sondern auch für den Fremdenverkehr von größter Wichtigkeit.
- Landesstraße Schottwien – Breitenstein: Staubfreimachung im Jahr 1966  
25 % der Kosten für die Staubfreimachung der Landesstraße von Schottwien nach Breitenstein muss die Gemeinde Breitenstein leisten. Die Gemeinderäte stellen fest, dass diese Beiträge die Gemeindefinanzen schwer belasten. In den Jahren 1966 bis 1970 soll je 1 km Straße saniert werden.

## 1966

- Antrag auf freiwillige Vereinigung der Gemeinden  
Am 1.12.1966 hat die ÖVP-Fraktion den Antrag auf freiwillige Vereinigung der Gemeinde Breitenstein mit der Marktgemeinde Schottwien gestellt. Bürgermeister Sagbauer nimmt als erster zum Antrag Stellung und weist darauf hin, dass eine Entscheidung in diesem Falle von so großer und weittragender Bedeutung sei, und dass es gar keinen bedeutenderen Tagesordnungspunkt gäbe, über welchen der Gemeinderat zu entscheiden hätte. Man dürfe sich von den versprochenen Mehreinnahmen an Ertragsanteilen momentan nicht täuschen lassen, weil eine Verteilung dieser Mehreinnahmen immer wieder nur unter Zugrundelegung der Kopfquote erfolgen wird. Damit kann aber das für die Gemeinde Breitenstein dringendste Problem, die Sanierung der Gemeindestraßen, nicht gelöst werden. Die übrigen Förderungsmaßnahmen der NÖ Landesregierung erstrecken sich auf drei bzw. höchstens fünf Jahre und richten sich selbstverständlich nach den beim Land vorhandenen Mitteln. Ferner ist zu erwarten, dass durch eine Vereinigung auch gewisse Mehrausgaben entstehen, wie z.B. eine höhere Aufwandsentschädigung des Bürgermeisters, erhöhte Representationsausgaben, eventuell Schaffung eines Standesamtes und anderes mehr, sodass von den erhofften Mehreinnahmen ein Teil wegfallen würde. Es ist sehr fraglich, ob es dann noch dafürsteht, der Bevölkerung, besonders den älteren Leuten, die Belastung und Erschwernis der Entfernung aufzulasten. Es entwickelt sich eine heftige Debatte in der der GR Hans Weinzettl darauf hinweist, dass Breitenstein eine wirtschaftlich arme Gemeinde ist und dass durch eine freiwillige Vereinigung, die von der Landesregierung gefördert würde, trotzdem ein Aufschwung zu erwarten wäre. Bürgermeister Sagbauer entgegnet, dass die Gemeinde Schottwien sämtliche Kreditmöglichkeiten ausgeschöpft hat und noch große Vorhaben zu finanzieren hätte. Wie bereits erwähnt, ist sie nicht in der Lage, das Hauptproblem der Gemeinde Breitenstein zu lösen, weil es sich um ein Millionenprojekt handelt. Im Gegenteil, Breitenstein müsste sich an der Kreditrückzahlung der Gemeinde Schottwien beteiligen. Die Frage des Bürgermeisters, ob die Gemeinde Schottwien überhaupt zu einer freiwilligen Vereinigung mit der Gemeinde Breitenstein bereit sei, wird vom GR Potzmann und GR Küberl bejaht. Der Bürgermeister legt der ÖVP-Fraktion zur Last, dass sie ohne seinem Wissen mit der Gemeinde Schottwien verhandelt habe. Der Bürgermeister erklärt weiters, dass die SPÖ-Gemeinderäte nach wie vor für eine selbständige Gemeinde eintreten und weder an einem Anschluss an Schottwien, noch an einem Anschluss an Semmering interessiert seien. GR Potzmann äußert sich dahingehend, dass eigentlich nur die Absicht bestand, eine Besprechung dieses Problems einzuleiten, welches man nicht parteipolitisch, sondern rein von der wirtschaftlichen Seite aus zu beurteilen hat. Vizebürgermeister Brix ist der Ansicht, dass ein positiver Entschluss durch den Gemeinderat der Bevölkerung gegenüber nicht zu verantworten sei und dass eine Volksbefragung erst den Willen der Einwohner zutage bringe. GR Küberl beantragt die Einleitung von Verhandlungen mit der Gemeinde Schottwien. Der Bürgermeister schließt die Debatte und geht zur Abstimmung über. GR Küberl beantragt eine geheime Abstimmung. Die Abstimmung hierüber ergibt 9 Stimmen (SPÖ) dagegen, 6 Stimmen (ÖVP) dafür, womit die geheime Abstimmung abgelehnt ist.

Bei der Abstimmung über den Antrag stimmen 9 Gemeinderäte (SPÖ) gegen eine freiwillige Vereinigung mit der Gemeinde Schottwien, während 6 Gemeinderäte (ÖVP) sich der Stimme enthalten, was ebenfalls einer Ablehnung gleichkommt.  
Der Antrag auf freiwillige Vereinigung mit der Gemeinde Schottwien ist somit einstimmig abgelehnt.

## 1967

- Die Volksschulgemeinden Breitenstein und Klamm  
Gemeinderat Hans Weinzettl berichtet über den Stand der Schulangelegenheit. Die Volksschulgemeinden Breitenstein und Klamm wurden mit Schreiben der NÖ Landesregierung vom 21.12.1966 darüber in Kenntnis gesetzt, dass beide Schulen mit Ende dieses Schuljahres stillgelegt werden. Für die Schüler aus Breitenstein ist der Besuch der Schule am Semmering vorgesehen, die Beförderung erfolgt mit der Bundesbahn. Die Schüler von Klamm, sofern ein Schülerautobus eingesetzt werden kann, werden nach Schottwien gebracht.  
Dagegen haben beide Schulausschüsse Einspruch erhoben, weil ein Transport mit den ÖBB große Gefahren in sich birgt und die Benützung des Zuges um 6´48 Uhr gerade den kleinen Schülern von 6 – 10 Jahren nicht zugemutet werden kann.  
Der Gemeindevorstand hat mit dem Amt der NÖ Landesregierung und mit dem Bezirksschulinspektor verhandelt. Sofern ein Schülerautobus über die Postdirektion genehmigt wird, fahren die Breitensteiner Schüler ab dem nächsten Schuljahr in die Schule nach Schottwien.
- Kammerhofer Friedrich – Aufnahme als Vertragsbediensteten ab 1.1.1968
- Änderung des Hauptschulsprengels  
Die NÖ Landesregierung gibt mit Schreiben vom 23.7.1967 die beabsichtigte Änderung der Hauptschulsprengels bekannt. So ist die Zuweisung der Gemeinde Breitenstein dem Hauptschulsprengel in Gloggnitz geplant. Die Gemeinderäte nehmen gegen eine Änderung des Hauptschulsprengels Stellung und lehnen eine solche einstimmig ab. Hauptgrund sind die höheren Kosten für die Eltern für die Schülerfahrten mit der Eisenbahn nach Gloggnitz. Weiters auch die bessere Erreichbarkeit der 1. Unterrichtsstunde in Payerbach gegenüber Gloggnitz, wo der Zug erst um 7´51 Uhr ankommt.
- Stilllegung der Volksschulen - Transportkosten  
Die Transportkosten können von der Gemeinde nicht zur Gänze getragen werden und es ist die Einhebung eines Transportkostenbeitrages von den Eltern unerlässlich. Weiters wird an die NÖ Landesregierung um einen jährlichen Kostenbeitrag herangetreten.

## 1968

- Verkauf des Schulgebäudes Klamm an den Musikverein Kreuzberg und am 14.11.1970 erfolgt die Vertragsgenehmigung
- Wasserversorgung Klamm – Angebot der Wassergenossenschaft Kreuzberg  
Gegen eine Verlegung der Trinkwasserleitung der Wassergenossenschaft des Fremdenverkehrsvereines Kreuzberg in einer zweizölligen Rohrleitung, mit einem Baukostenzuschuss der Gemeinde Breitenstein von ATS 26.000,00, zahlbar in zwei Jahresraten ab 1969 ist nichts einzuwenden, wenn die Leitung bis in den Hochbehälter geführt und mit einem Wassermesser versehen wird. Diese Leitung soll der Gemeinde Breitenstein nur als Reserveleitung dienen, falls die eigene Wasserversorgungsanlage aus irgendeinem Grund ausfallen sollte. Beahlt wird der laut Wassermesser tatsächlich festgestellte Verbrauch. Eine Garantieabnahme von 1.000 m<sup>3</sup> jährlich á ATS 3,00 wird aus wirtschaftlichen Gründen abgelehnt. – Davon ist man allerdings wieder abgekommen, da stattdessen von der Wassergenossenschaft eine Wasserleitung mit Hochbehälter am Kreuzberg projiziert worden ist.

## 1969

- Ein Schreiben des röm.kath. Pfarramtes Klamm an den Gemeinderat wird verlesen: Anlässlich der bevorstehenden Einweihung der Kirche in Breitenstein ist die Ausgestaltung und Verschönerung des Kirchenplatzes geplant. Dafür wird um eine Subvention durch die Gemeinde Breitenstein angesucht. Vom Straßenkonto wird daher ein Betrag von ATS 3.000,00 abgezweigt und dem röm.kath. Pfarramt zur Verfügung gestellt. Weiters wird eine Arbeitskraft zur Hilfe beigegeben.
- Das von den Eheleuten Platzer erworbenen Grundstück unterhalb der ÖBB wurde parzelliert und elf Baugründe geschaffen. Der Gemeinderat beschließt nun den Verkauf dieser Grundstücke, der überwiegend an Einheimische erfolgt und zur Schaffung von Wohnraum dienen soll. Damit wurden die Grundstücke der heutigen Unteren Bahnstraße zur Bebauung frei gegeben.
- Neukonstituierung des VS-Ausschusses Schottwien  
Von der Gemeinde Breitenstein werden auf Grund der Schülerzahl Herr GR Alfred Hofmann, Friseurmeister von der ÖVP und Herr Roman Manczer, Bahnbeamter von der SPÖ, in den Schulausschuss entsendet

- Neubau einer Zentralhauptschule Reichenau  
Die Hauptschulgemeinde Reichenau hat mit Schreiben vom 24.09.1969 eine Abschrift des Finanzierungsplanes zur Errichtung eines neuen Hauptschulgebäudes übermittelt und um eine Zustimmungserklärung der Gemeinde Breitenstein gebeten. Da die Gemeinde Breitenstein keine Kenntnis von diesem Bauvorhaben erlangt hat und zu keinen Besprechungen eingeladen worden ist, wurde die Beteiligung an der Finanzierung abgelehnt, da Breitenstein am Hauptschulneubau Payerbach durch zwanzig Jahre finanziell belastet ist. Eine neuerliche Verpflichtung kann infolge der äußerst schwierigen Finanzlage nicht eingegangen werden.

## 1970

- Hauptschulbau Payerbach  
Die Hauptschulgemeinde Payerbach hat mit Schreiben vom 2.2.1970 den Finanzierungsplan für den seit mehreren Jahren geplanten Hauptschulneubau übermittelt und die Gemeinde Breitenstein um ihre grundsätzliche Zustimmung zur Beteiligung an der Finanzierung ersucht. Die Gesamtbaukosten betragen ATS 10.000.000,00. Die prozentuelle Beteiligung der Gemeinde Breitenstein von 12,83 %, das sind nach Abzug der Landesförderungen ATS 513.200,00. Trotzdem dieses Bauvorhaben eine schwere finanzielle Belastung mit sich bringt, sieht der Gemeinderat die zwingende Notwendigkeit des Hauptschulbaues ein und beschließt die grundsätzliche Beteiligung an der Finanzierung.
- Antrag der ÖVP Fraktion auf Beratung über die Vereinigung der Gemeinde Breitenstein mit der Gemeinde Schottwien oder mit der Gemeinde Semmering  
Neuerlich beantragt die ÖVP-Fraktion die Zusammenlegung der Gemeinde Breitenstein mit Semmering.  
Nach einer Sitzungsunterbrechung und danach eingehender Diskussion meint Bürgermeister Sagbauer, es sei offensichtlich, dass die Initiative zu diesem Antrag von der Gemeinde Schottwien ausgeht. Schottwien hat unter 1.000 Einwohner und möchte sich durch den Zusammenschluss mit Breitenstein selbst erhalten. Etwas ähnliches haben wir schon einmal mit der Schule erlebt. Er, Rudolf Sagbauer, übernehme keine Verantwortung für eine Zusammenlegung, und dass die Bevölkerung, die ja der jetzigen Gemeindevertretung das Vertrauen geschenkt hat, befragt werden soll. Über den Antrag der ÖVP-Gemeinderäte wird abgestimmt.  
Das Ergebnis: 12 Stimmen gegen den Antrag und 3 Stimmen für den Antrag, womit dieser abgelehnt ist.

## 1971

- Staubfreimachung der Gemeindestraße Orthof – Speckbacherhütte mit einem zinsenlosen Darlehen in der Höhe von ATS 150.000,00.
- Beitritt zum Fremdenverkehrsverband „Semmering - Rax“
- Bauverhandlung zur Errichtung des Musikerheimes und Abbruch des alten Schulgebäudes in Klamm.

## 1972

- Neubau einer HS in Gloggnitz – Beitragsleistungen der Gemeinde Breitenstein in der Höhe von ATS 83.710,00 für die außerordentliche Schulumlage werden beschlossen.
- Müllbeseitigungsgesetz – Bildung eines Gemeindeverbandes zur Müllbeseitigung  
Der Gemeinderat sieht sich auf Grund der hohen Kosten außerstande, dem Verband beizutreten.
- Ankauf einer Rechenmaschine

## 1973

- VS-Gemeinde Schottwien, Neubau  
Wieder ist die Gemeinde Breitenstein mit einem Schulneubau befasst. Der Bürgermeister informiert die Gemeinderäte über die finanzielle Gebarung der Gemeinde und teilt mit, dass die NÖ Landesregierung wegen des Bevölkerungsrückganges ca. ATS 100.000,00 von den für 1973 vorgesehenen Ertragsanteilen abzieht. Durch die geografische Lage von Breitenstein bestehen Verpflichtungen zur Bezahlung der Schulumlagen und zu Beiträgen zu Schulbauten an folgende Schulgemeinden:  
VS Schottwien, HS Payerbach, HS Gloggnitz, HS Reichenau (Polytechnischer Lehrgang), HS Kirchschlag und HS Müzzschlag. So sind die Ausgaben für die Schulen von 1964 bis 1973 von ATS 73.000,00 auf ATS 150.000,00 angestiegen. Eine außerordentliche Schulumlage von ATS 1.411.666,00 für den Schulneubau in Schottwien kann daher unmöglich aufgebracht werden.  
Abstimmung: 1 Stimme für und 13 Stimmen gegen den Schulneubau
- Bildung Gemeindeverband f. Pensionsauszahlung in NÖ Gemeinden
- Nachtrags-VA Vorhaben Wasserleitungsbau Adlitzgraben

## 1975

- Beitritt zum Müllbeseitigungsverband Neunkirchen  
In der Müllangelegenheit berichtet der Bürgermeister: Für den derzeit in Verwendung stehenden Müllablagerungsplatz an der Adlitzgrabenstraße ist weder eine naturschutzbehördliche, noch eine wasserrechtliche Bewilligung vorhanden. Es besteht auch nicht die geringste Aussicht, diese zu erhalten. Die Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen wird diese Deponie in Kürze sperren, da die vorgeschriebenen Bedingungen und Auflagen aus finanziellen Gründen nicht erfüllt werden können. Daher muss die Gemeinde Breitenstein eine geordnete Müllabfuhr nach den Bestimmungen des NÖ Müllbeseitigungsgesetzes beschließen. Weiters tritt die Gemeinde Breitenstein gem. § 20 Abs. 1 des NÖ Gemeindeverbandsgesetzes dem Müllbeseitigungsverband Neunkirchen bei.
- Anstreicherarbeiten im Gemeindehaus – Fenster, Fenstergitter und Außentüren bedürfen dringend eines neuen Anstriches
- Anschaffung von Begrüßungstafeln. Der Schnitzer Rupert Winter würde uns 4 Begrüßungstafeln schnitzen.
- Beitritt Abwasserverband Oberes Schwarzatal und Auftragsvergabe zur Ausarbeitung eines Ortsprojektes
- Hauptschule Gloggnitz – Zubau Vereinbarung  
Die HS Gloggnitz leidet schon seit langer Zeit unter Mangel an Räumlichkeiten. Klassen sind schon außerhalb des Schulgebäudes in der Raiffeisenkasse untergebracht. Diese benötigt nun die Klassenräume selber.  
Der ursprünglich geplante Schulneubau kam aus finanziellen Gründen nicht zustande. Deshalb hat sich die HS-Gemeinde Gloggnitz zu einem Zubau entschlossen. Die Gemeinde Breitenstein verpflichtet sich, ATS 68.440,00 nach Maßgabe des jährlichen Prozentausses jährlich zu bezahlen.

## 1976

- Herr Friedrich Kammerhofer scheidet auf Grund seiner Pensionierung aus dem Gemeindedienst aus. Die Aufnahme von Herrn Rudolf Hanl jun. als Straßenarbeiter mit Wirkung 1.2.1976 wird einstimmig beschlossen.
- 1976 wird zur Unterstützung von Frau Fürtinger Frau Maria Bauer aufgenommen
- Vereinbarung mit Versicherungsanstalt der Österr. Eisenbahnen über Wasserlieferungen der Gde Semmering an die Gde Breitenstein. Weiters wird die Finanzierung der Wasserversorgungsanlage für das geplante Diätgenesungsheim beschlossen.
- Ankauf Löschfahrzeug  
Die Gemeinde Breitenstein gewährt der FF Breitenstein ATS 40.000,00. Weiters werden die fehlenden ATS 30.000,00 mittels Darlehen finanziert.
- Ankauf eines Traktors in der Höhe von ATS 300.000,00 samt den dazugehörenden Geräten wird beschlossen. Für die Abwicklung und Beratung wird ein Ausschuss gebildet.
- Der Dienstpostenplan der Gemeinde Breitenstein wird um eine Planstelle mit 64 Monatsstunden erweitert. Gleichzeitig wird der Dienstvertrag von Frau Maria Bauer, die seit 1.7.1976 im Kanzleidienst angestellt ist, genehmigt.

## 1977

- Warn- u. Alarmsystem f. Katastrophenfälle – Ankauf Sirenenfernsteuerung
- Sanierung der Hauptstraße nach dem vom Schwerverkehr durch den Bau der Gesundheitseinrichtung Breitenstein schwer in Mitleidenschaft gezogenen Straßenzuges.
- Festlichkeiten anlässlich des 100-jährigen Bestandes des Gendarmeriepostens Schottwien. Die Kosten dafür werden zu 1/3 von der Gemeinde Breitenstein getragen.
- Ankauf eines Düngerstreuer für die Sandstreuung auf Breitensteins Straßen
- HS Gloggnitz – Zubau: Ein Beitrag in der Höhe von ATS 70.588,97 für den Zu- und Umbau der Volks-, Haupt- und Sonderschulgemeinde Gloggnitz wird beschlossen.

## 1978

- Die Staubfreimachung zwischen Briel und Fellner wird beschlossen. Dafür ist ein Betrag von ATS 238.000,00 notwendig. Kostenbeiträge der Anrainer müssen geleistet werden.
- Verbreiterung der Klammerstraße im Bereich des Konvents der Dominikanerinnen durch die Abtragung einer Stützmauer und Asphaltierung derselben
- Staubfreimachung von Klammerstraße zum Musikerheim
- Elektroarbeiten für die neuerrichtete Garage werden fertiggestellt
- Planung der 1. Ausbaustufe für die Abwasserbeseitigungsanlage
- Erweiterung Straßenbeleuchtung am Orthof und im Adlitzgraben

- Der Straßenarbeiter Blasius Auer wird seit dem Besitz des Traktors als Kraftfahrer qualifiziert verwendet.

## 1979

- Modernisierung Straßenbeleuchtung
- Herr Anton Küberl wird als Gemeindearbeiter aufgenommen.
- Staubfreimachung der Zufahrt zur ehem. Schule, da hier das neue Kaufhaus Brettner untergebracht wird. Die Asphaltierungsarbeiten sollen händisch durchgeführt werden.
- Mietvertrag Kaufmann Brettner, der die Nahversorgung in Breitenstein übernimmt
- Beitritt zum Datenverbundsystem der Landes NÖ

## 1980

**Am 30. Mai 1980 wurde das Diätgenesungsheimes Breitenstein der Versicherungsanstalt der Österr. Eisenbahnen**



- Begradigung des 120 m langen Steilstückes über den Sandriegel in Klamm. Das Land NÖ bewilligt dafür ATS 350.000,00. Da dazu Bahngrundbenutzt wird, ist eine eisenbahnrechtliche Bewilligung notwendig. Herr Walter Pfeffer erhält den Auftrag für die Errichtung. Diese Straße wird im Jahr 1983 ins öffentliche Gut übernommen.

## 1981

- Bestattergewerbe – Betriebsstätte Breitenstein wird zur Beratung der Bürger eingerichtet
- Straßenbeleuchtung Klamm. Durch diverse Arbeiten der Newag am Stromnetz musste eine 320 m lange Bündelleitung verlegt und 3 Leuchten auf neue Masten montiert werden.

## 1982

- Öffentlicher Straßenausbau Siedlung II durch Firma Pfeffer
- Frau Maria Auer hat nach 22jähriger Arbeitszeit ihr Dienstverhältnis mit der Gemeinde Breitenstein beendet und geht in den wohlverdienten Ruhestand, arbeitet allerdings mit einer freien Vereinbarung weiterhin für die Gemeinde.
- Auch Herr Anton Küberl geht in die Pension.

## 1983

- Straßenbeleuchtung – Reparatur der Schäden nachdem ein unbekannter Täter 11 Straßenleuchten mit einem Kleinkalibergewehr völlig zerstört hat.
- Ausschreibung des Postens eines Gemeindesekretärs

- Die Aufnahme von Herrn Johann Pratscher als Gemeindesekretär wird beschlossen.
- Die Herstellung des Güterweges Pfefferhof und die Beteiligung der Gemeinde an den Kosten in der Höhe von ATS 190.000,00 wird beschlossen.
- Der Gemeinderat beschließt den Dienstvertrag für Herrn Josef Müllner rückwirkend mit 1.7.1983. Er wird als Kraftfahrer beschäftigt.

## 1984

- Frau Grete Fürtinger und Herr Blasius Auer suchen um Versetzung in den dauernden Ruhestand an.
- Austritt aus dem Fremdenverkehrsverband Semmering-Rax-Schneealpe, da der Mitgliedsbeitrag wirtschaftlich nicht gerechtfertigt erscheint.
- Aufnahme von Herrn Johann Wegscheider als Straßenarbeiter.
- Mietvertrag mit Frau Stieblo für das Betreiben des Kaufhauses in Breitenstein

## 1985

- Auf Grund der Müllproblematik wird die Einführung der „Grünen Tonne“ beschlossen.
- Derzeit wird die Wasserversorgungsanlage Klamm zweimal wöchentlich chloriert. Der Einbau einer Dauerdesinfizierungsanlage erscheint unerlässlich und soll, sobald wieder Verunreinigungen auftreten, errichtet werden.
- Auf Grund des Gesetzes über die Bezüge der Mitglieder des Gemeinderates werden Entschädigungssätze festgelegt.
- Übernahme der Wegparzelle 427/4 ins öffentl. Gut
- Wiedereintritt in den FVV Semmering-Rax-Schneealpe

## 1986

- Übertragung Wasserrecht im Rotgraben an die Gemeinde Breitenstein
- Sanierungsarbeiten Kellergeschoß Gemeindeamt
- Sanierung des Wasserbehälter für die Leitung zum Diätgenesungsheim wird beschlossen.
- Mietvertrag mit Frau Meier für die Einrichtung eines Friseurgeschäft wird beschlossen.
- Sanierung ehem. Schulgebäude für die Jahre 1986 und 1987 wird beschlossen.
- Der Vertrag für die Quellnutzung im Rotgraben mit den Österr. Bundesforsten wird beschlossen.
- In den Büroräumen der Gemeinde wird eine Elektroheizung eingebaut.
- Der Bau einer Feuerwehrgarage wird vertagt, da ein ev. Grundtausch abgewartet werden muss.
- Ein Teil der Sommerhöhestraße wird saniert und ins öffentliche Gut übernommen.
- Für den erkrankten Gemeindearbeiter Müllner wird Herr Hahn als Ersatz aufgenommen.
- An der Straßensanierung Baumgartner – Prasch beteiligt sich die Gemeinde Breitenstein mit 7,5 %. Es bleibt weiterhin eine Privatstraße.
- Das Wasserleitungsprojekt vom Rotgraben soll von der Firma Trugina geplant werden.
- Straßenbeleuchtungserweiterung in der Unteren Bahnstraße und in der Kalten Rinne-Straße
- Die Sanierung des Friedhofsweg (jetzt Kirchenweg) Klamm mit einer Beteiligung der Anrainer wird beschlossen.

## 1987

- Aufnahme von Herrn Johann Stranz als Straßenarbeiter nach dem Ausscheiden des Herrn Müllner.
- Ein Althausanierungsdarlehen für die Renovierung der ehemaligen Schule wird aufgenommen.
- Ein Grundsatzbeschluss für den Antrag auf Anerkennung der Gemeinde Breitenstein als Kurgemeinde wird gefasst.
- Der Bau einer Gemeinde- und Feuerwehrgarage am Ortsanfang wird beschlossen. Die jetzige Gemeindegarage soll an die Schönerer Zukunft verkauft werden. Das Feuerwehrhaus soll an Herrn Wegscheider verkauft werden.
- Eine Wetterstation soll bei Herrn Rosenbichler errichtet werden, der die Betreuung übernimmt. Diese Daten sind für eine Kurgemeinde unerlässlich.

## 1988

- Das Dienstverhältnis mit Herrn Johann Stranz wird aufgelöst.
- Für die Finanzierung der Feuerwehr- und Gemeindegarage sollen Eigentumswohnungen im ehem. Schulhaus verkauft werden, weiters die Einnahmen aus dem Verkauf des Feuerwehrhauses und der jetzigen Gemeindegarage dazu verwendet werden.
- Der Bau der Wasserleitungsanlage BA 01 soll von der Firma Laferl durchgeführt werden.
- Sanierung der Rumpler-Brücke mit den Mitteln aus dem Katastrophenfond
- Erklärung des Gemeinderates, das gesamte Areal des ehemaligen Sanatoriums lastenfrei und entschädigungslos zu übernehmen.

- Aufnahme von Herrn Johann Prasch als Gemeindearbeiter
- Die vom Komitee zur Rettung und Erhaltung der historischen Semmeringbahn beschlossene Resolution wird einstimmig beschlossen. Meldungen über eine mögliche Einstellung der Semmeringbahn beunruhigen die Bevölkerung. Die Gemeinden Breitenstein, Schottwien, Reichenau, Semmering, Spital und Müzzzuschlag bilden dieses überregionale Komitee.
- Für die Sanierung der Hofzufahrt Schneidhofer und die Beteiligung der Gemeinde Breitenstein an den Kosten wird beschlossen.
- Das Straßenstück vom Althammerhof zu den 3 Villen muss dringen saniert werden.
- Beim ehemaligen Schulgebäude bzw. auf dem Teilgrundstück des Weissen Kreuzes sollen die bestehenden alten Hütten abgetragen werden und Autounterstellplätze errichtet werden.
- Die Erstellung eines neuen Flächenwidmungsplanes wird beschlossen.
- Nach der Kündigung des Gemeindearbeiters Johann Prasch wird Herr Herbert Rumpler als Straßenarbeiter aufgenommen.
- Ein Wiedereintritt in den Abwasserverband Oberes Schwarzatal wird aus Kostengründen abgelehnt.

## 1989

- Ein Beitrag zu Sanierungsarbeiten an der Hauptschule Payerbach wird beschlossen.
- Im Ortsgebiet soll die Stützmauer beim ehem. Schulgebäude beidseitig verlängert werden. Die Straße vom Gasthaus Polleres zum Bauernhof Küberl soll saniert werden.
- Die Kapelle in Klamm wird saniert.
- eine EDV-Anlage für die Gemeinde soll angekauft werden
- 2 Wohnungen in der ehem. Schule werden verkauft.
- Ein Grundstück unterhalb der Feuerwehr wird angekauft, um einen Zubau zum Feuerwehrhaus errichten zu können.
- Das Schnellstraßenstück (S 6) von Gloggnitz bis Maria Schutz ist fertiggestellt und wird feierlich eröffnet.

## 1990

- Frau Stieblo ist bedingt durch gesundheitliche Probleme gezwungen, das Kaufhaus in Breitenstein zu schließen. Dies ist eine enorm schwierige Situation für die Gemeinde. Die Gemeinde Breitenstein beschließt, die Weiterführung des Kaufhauses ab 01.02.1990 zu übernehmen.
- Ein Hochbehälter soll auf dem Grundstück des Diätgenesungsheimes errichtet werden.
- Die Errichtung einer Straßenbeleuchtung von der Klammerstraße zum Bahnhof wird beschlossen.
- Von Frau Rauscher wird ein Grundstück für die Errichtung eines Seniorenwohnheimes angekauft. Der GebauNiobau wird ein Baurecht dafür eingeräumt.
- Der Bürgermeister berichtet über das Anhörungsverfahren für die Trassenverordnung des Semmeringbasistunnels. Es werden Gemeinderäte in den HL-AG-Ausschuss aufgenommen.
- Erhebliche Mehrkosten beim Bau der Gemeindegarage (die Feuerwehrgarage wurde hier nicht errichtet) erfordern weitere Bedarfszuweisungen von der Landesregierung, die durch Herrn LR Blochberger zugesichert worden sind. Die Mehrkosten sind dadurch entstanden, dass der Innenausbau um einen Aufenthaltsraum, WC und Dusche, eine Werkstätte erweitert worden ist. Also der Detailausbau schon mitfinanziert worden ist, der erst in den darauffolgenden Jahren geplant gewesen wäre.

## 1991

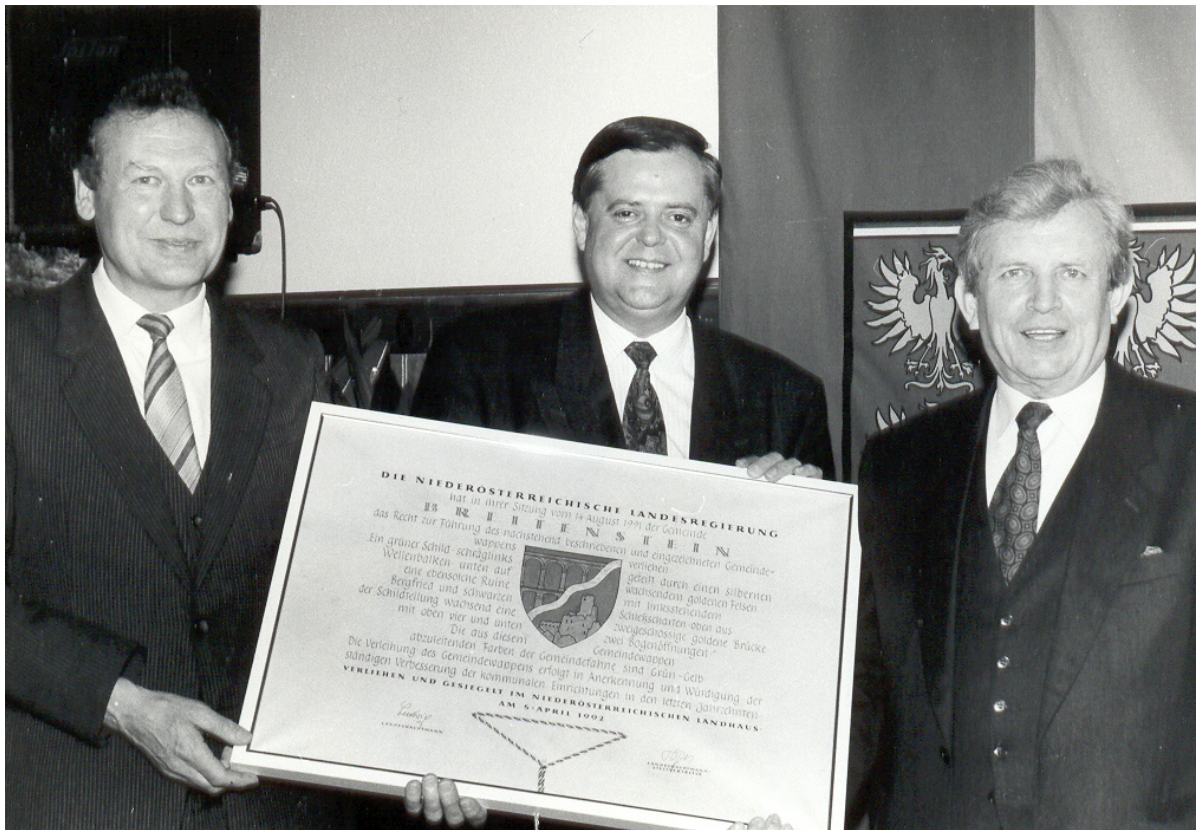
- Frau Maria Bauer geht mit 3.4.1991 in Pension. Als neue Kanzleikraft wird Frau Anita Wodl mit 87 Monatsstunden aufgenommen. Dienstbeginn ist der 1.4.1991.
- Der neue Flächenwidmungsplan wird beschlossen.
- Das Gemeindewappen wurde die offizielle Wappenbeschreibung vom Amt der NÖ Landesregierung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Breitenstein erstellt: „Ein grüner Schild, schräglinks geteilt durch einen silbernen Wellenbalken, unten auf wachsendem goldenen Felsen eine ebensolche Ruine mit linksstehendem Bergfried und schwarzen Schießscharten, oben aus der Schildteilung wachsend eine zweigeschossige goldene Brücke mit oben vier und unten zwei Bogenöffnungen“. Die aus diesem Gemeindewappen abzuleitenden Farben der Gemeindefahne sind „Grün-Gelb“.
- Ankauf eines Gemeindetraktors Lindner 1700 Allrad mit 70 PS samt Zubehör um ATS 439.000,00.
- Die Carl Michael Ziehrer-Musikschule soll als Gemeindeverband gegründet werden. Der Beitritt wird einstimmig beschlossen.



- Auf Grund einer Initiative von Herrn Wagner vom Semmering soll eine „Panorama – Kultur - Straße Semmeringgebiet“ diskutiert werden. Kulturdenkmäler sollen den Gästen vorgestellt werden. Die Gemeinde Breitenstein wird sich beteiligen.
- Die Gemeinde Breitenstein trägt die Hälfte der Kosten für eine Feuerwehr-Funksirene.
- Die Situation mit der Hauptschule Payerbach ist sehr schwierig. Vom Obmann des Schulausschusses und von der Gegenfraktion werden nur gegensätzliche und nicht gemeinsame Projekte ausgearbeitet. Eine Sanierung würde ATS 21,000.000,00 kosten. Nun wird ein Neubau in Erwägung gezogen. Es soll daher ein Schulsprengeländerung vorgenommen werden. Dieser konnte aber keine Zustimmung bei den zuständigen Behörden erlangen.
- Ein Textverarbeitungsprogramm für die EDV-Anlage soll angekauft werden.
- Unser zuständige Gendarmerieposten in Schottwien wird 31.08.1991 geschlossen. Nun ist der Posten Semmering für uns verantwortlich.

## 1992

- Für die Wappenverleihung müssen noch Fahnen angekauft werden.
- Das Kaufhaus muss so reformiert werden, damit ein Weiterbestand sichergestellt werden kann. Einsparungen beim Personal müssen vorgenommen werden. Die Öffnungszeiten müssen ebenfalls reduziert werden.
- Am Sonntag, dem 5. April 1992 wurde groß gefeiert in Breitenstein. An der Feier zur Wappenverleihung haben auch der Landeshauptmann Siegfried Ludwig und sein



Stellvertreter, Ernst Höger, teilgenommen. Auch Herr Bezirkshauptmann Dr. Karl Halbauer und Herr Pfarrer Schauer konnten begrüßt werden. Gleichzeitig wurde auch der neu errichtete Bauhof feierlich eingeweiht.

- Der neue Flächenwidmungsplan ist am 07.04.1992 in Rechtskraft erwachsen.
- Die Errichtung eines Hochbehälters hinter dem Diätgenesungsheim
- Das Projekt für die Errichtung einer Abwasserbeseitigungsanlage soll an die Firma Umwelt & Bau vergeben werden. Allerdings wird dieses Projekt vom Amt der NÖ Landesregierung erst nach gesicherter Finanzierung genehmigt.
- Wiedereintritt in den Abwasserverband Oberes Schwarzatal, um ein Kanalprojekt überhaupt erst realisieren zu können.
- Das Verfahren zur Erreichung um die Anerkennung eines Kurortes soll weitergeführt werden.
- Die Beschlussfassung für eine ortspolizeiliche Verordnung wird abgelehnt.
- Im Kaufhaus wird ein freigewordener Raum zu einem Lagerraum umgebaut.

## 1993

- Die Firma Umwelt & Bau erhält den Auftrag für die Erstellung eines Projektes für die Abwasserbeseitigungsanlage BA 01.
- Die Bilanz 1992 für unser Kaufhaus weist einen kleineren Verlust als im Vorjahr auf. Der geringere Wareneinsatz und weniger Personalkosten durch 6 Monate haben das Einsparungspotential erkennen lassen. Der Fortbestand scheint derzeit gesichert.
- Die Aufschließungsstraße Sonnenweg wird beschlossen. Die Errichtung einer Stützmauer ist notwendig.
- Die Klammer Straße wird vom Amt der NÖ Landesregierung übernommen.

## 1994

- Die Kaufhaus-Bilanz 1993 weist einen geringen Verlust auf und wird einstimmig beschlossen.
- Der Zubau zum Gemeindeamt erscheint mehr als Notwendig, da der Bedarf an Amtsräumen für die Gemeinde nicht mehr ausreichen gegeben ist. Der Zubau kann aus Mitteln der Grundstücksverkäufe am Sonnenweg finanziert werden. Hier könnte auch ein Kindergarten integriert werden, da in Schottwien nie alle Kindergartenplatz-Ansuchen berücksichtigt werden können.
- In Schottwien soll ein Kindergartenprovisorium in den Räumen der Gendarmerie eingerichtet werden. die BH bewilligt dieses Provisorium für 3 Jahre. Die Kosten werden je zur Hälfte von den beiden Gemeinden getragen. Dafür erhält die Gemeinde Breitenstein im Bedarfsfall 10 Plätze der mit 20 Plätzen befristeten Gruppe zur Verfügung.
- Vom Abwasserverband Oberes Schwarzatal erhalten wir eine Nachzahlungsaufforderung, deren Bezahlung bis zum Bau unseres Kanals zurückgestellt wird.
- Der Finanzierungsplan für den Gemeindehauszubau wird beschlossen.

## 1995

- Herr Peter Prasch wird unser neuer Wassermeister.
- Die Errichtung einer Straßenbeleuchtung im Bereich der Häuser Hunger, Hofer usw. wird beschlossen.

## 1996

- Beschluss zum Beitritt zur Europaregion NÖ-Süd
- Das Arbeitsprogramm für die Instandhaltung der Gemeindestraßen wird beschlossen.
- Die Bilanz 1995 für das Kaufhaus weist ein positives Ergebnis auf, obwohl der Jahresumsatz nach wie vor rückläufig ist.
- Nach der Zustimmung zu den Rahmenbedingungen für den Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges für die FF Breitenstein wurde die Aufnahme eines Darlehens bei der Raiffeisenbank Gloggnitz beschlossen.
- Der Güterweg Althammerhof wurde nach der Vermessung ins öffentliche Gut übernommen.

## 1997

- Die wasserrechtliche Bewilligung für die Errichtung der Abwasserbeseitigungsanlage liegt nunmehr vor. Die Firma Umwelt & Bau wird mit der Bauaufsicht betraut.
- Der Gemeindehauszubau wird offiziell seiner Bestimmung übergeben.
- Abwasserbeseitigungsanlage Breitenstein – BA 01: Der Finanzierungsplan wird einstimmig beschlossen. Ebenso die Fördervereinbarungen. Das Bankdarlehen wird bei der Raiffeisenbank Gloggnitz aufgenommen. Die Kanalabgabenordnung wird ebenfalls beschlossen. Die öffentliche Ausschreibung hat ergeben, dass die Firma Alpine Bau, Graz, als bester Bieter hervorgegangen ist und den Auftrag für die Errichtung erhält
- Im Gemeindehauszubau soll das Dachgeschoß ausgebaut werden.
- die Abwasserbeseitigungsanlage muss im Bereich Aue erweitert werden, damit die Abwässer von Klamm abtransportiert werden können. Dazu muss das Einvernehmen mit der Gemeinde Gloggnitz hergestellt werden.
- Die Besoldungsreform für Gemeindebedienstete wird vom Gemeinderat beschlossen.
- Die Sanierung des Hochbehälters als auch des Tiefbehälters der WVA Klamm wird beschlossen.
- Für die Finanzierung der Bezirks-Alarmzentrale für die Feuerwehren wird ein jährlicher Beitrag von ATS 6,00 pro Einwohner ab dem Jahr 1998 genehmigt. Dies wird von den Ertragsanteilen einbehalten.

## 1998

- Im Gemeindeamt wird eine Öl-Zentralheizungsanlage errichtet. Die Firma Kukacka wird die Anlage um ATS 463.900,00 errichten. Diese Investition wird im Rahmen der Landes-Finanzsonderaktion „Energie“ gefördert.

- Im Zuge der Kanalbauarbeiten wird auch die öffentliche Wasserversorgung im Bereich Untere und Obere Bahnstraße erweitert.
- Die Bilanz des Kaufhauses für das Jahr 1997 weist einen Verlust von ATS 42.092,49 auf.
- Herr Peter Prasch legt die Funktion des Wassermeisters zurück.
- Die Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Gloggnitz wird um etwa ATS 7 Millionen umgebaut. Die Gemeinde Breitenstein beteiligt sich mit ATS 55.660,00.
- Das Kaufhaus erhält eine Zuwendung von der Gemeinde, da der Kontorahmen in hohem Maße überzogen ist.
- Im Bereich der Gemeinde, des Sonnenweges und des Kapellenweges wird eine neue Straßenbeleuchtung errichtet. Weiters wird der Sonnenweg asphaltiert.
- Die Pumpstation beim Bauhof im Zuge des Kanalbaues wird errichtet.
- Die Karl Michael Ziehrer-Musikschule wird von Amtswegen aufgelöst. Daher ist die Neubildung eines Musikschulverbandes unumgänglich. Die Verbandsgemeinden sind Breitenstein, Reichenau, Schottwien, Schwarza und Semmering. Payerbach wird dem Hans-Lanner-Musikschulverband nicht mehr angehören. Die Obmannschaft wird im ersten Jahr von der Gemeinde Breitenstein übernommen. Juristischer Sitz des Verbandes ist in Reichenau.
- Im heurigen Jahr wurde in Breitenstein eine einheitliche Wanderwegbeschilderung durchgeführt.
- Im Zuge des Kanalbaues soll der Kirchenweg und die Verbindung Schneidhofer – 3 Villen asphaltiert werden.

## 1999

- Die Zufahrt zur Familie Paul wird, nach der Errichtung des Unterbaues durch Herrn Paul selbst, nach den Kanalbauarbeiten asphaltiert.
- Das Dach beim Altbestand der Feuerwehr wird neu eingedeckt. Der Schlauchturm, der nur noch für die Sirene verwendet wird, kann somit etwas kleiner konzipiert werden.
- Der Gemeinderat bewilligt die Einrichtung eines Friseurs im neuerrichteten Kellergeschoß.
- Die Bilanz 1998 ist äußerst unerfreulich. Obwohl eine hohe Subvention beschlossen worden ist, beträgt der Verlust ATS 56.000,00.
- Der Güterweg Küberl wird von der Gemeinde Breitenstein mit 20 % der Gesamtbaukosten unterstützt.
- Asphaltierungsarbeiten im Ortsgebiet nach der Kanalfertigstellung müssen durchgeführt werden.
- Kündigung von Herrn Pratscher. Frau Wodl wird mit dem Funktionsdienstposten der Gemeindesekretärin betraut.
- Herr Engelbert Rinnhofer wird in den Gemeindedienst aufgenommen. Er soll 20 Stunden im Gemeindeamt und 20 Stunden am Bauhof beschäftigt werden.

## 2000

- Die Untere Bahnstraße weist nach den Asphaltierungsarbeiten im Vorjahr grobe Schäden auf. Die Firma Alpine muss daher diesen Teil samt Unterbau neu errichten. Es wird auch eine Drainage eingebaut.
- Der Güterweg Pfeffer im Bereich des Moorriegels weist starke Schäden auf. Im Rahmen der Güterwegerhaltung wird dieses Straßenstück saniert.
- Ein Grundankauf für die Errichtung einer Wohnhausanlage wird beschlossen.
- **Ende dieses Jahres schließt das Kindererholungsheim seinen Betrieb. Viele Arbeitsplätze gehen mit einem Schlag verloren.**
- Die Gemeinde Breitenstein steigt in das Projekt Mountainbike - Niederösterreich ein.

## 2001

- Grundsatzbeschluss Weltkulturerbe Semmeringbahn – Gründung einer Arge
- Der Ankauf eines MAN-Lastkraftwagens mit Schneepflug und Streugerät wird einstimmig beschlossen.
- Die Wasserversorgungsleitung und die Abwasserentsorgung wird im Bereich Feldstraße erweitert
- Grundübernahme von der Brücke bis zur Rumppler-Kurve ins öffentliche Gut.
- Der Ankauf des digitalen Katasterplans und dem dazugehörigen Programm wird beschlossen.
- Am Bauhof soll ein Zaun errichtet werden und ein versperrbares Tor angekauft werden.
- Zuwendungen ans Adeg-Kaufhaus werden genehmigt. Die Bilanz für das Jahr 2000 hat leider wieder einen hohen Verlust beschert.
- Durch die Schließung unseres Postamtes am 30.04.2001 wird im Kaufhaus eine Postservicestelle eingerichtet.
- Der Altbestand des Gemeindeamtes soll eine neue Dacheindeckung erhalten. Der Auftrag wird an die Firma Steidler vergeben.

- Im Bereich Kreuzung Semmeringstraße und Kalte Rinne-Straße wird die Straßenbeleuchtung erweitert und erneuert.

## 2002

- Wieder wird vom Kaufhaus eine negative Bilanz vorgelegt.
- Er Güterweg Küberl wird ins öffentliche Gut übernommen.
- Am Bauhof wird der Zubau einer Splithalle realisiert.
- Einer schallschutztechnischen Verbauung der Südbahnstrecke wird im Gemeindegebiet von Breitenstein nicht zugestimmt. Allerdings bestehen für die Errichtung von gebäudeseitigen Lärmschutzmaßnahmen keine Bedenken. Einen Teil der Kosten für die Planung und Ausarbeitung von möglichen Maßnahmen wird die Gemeinde Breitenstein aber tragen.
- **Das „Karl Schubert Haus“ eröffnet im ehemaligen Kindererholungsheim der NÖ Gebietskrankenkasse die Behindertenbetreuung in Breitenstein.**
- Der Dienstvertrag für Frau Monika Palka für 20 Wochenstunden wird beschlossen. Herr Engelbert Rinnhofer ist bereits im März aus dem Gemeindedienst ausgeschieden.
- Ein Splittladegerät soll angekauft werden.
- Die Landesstraße im Bereich Bauhof bis Abzweigung Kalte Rinne-Straße soll saniert werden. Die Kosten für die Nebenanlagen muss die Gemeinde Breitenstein übernehmen. Dies wird befürwortet.
- Der Gemeinderat fasst einen Grundsatzbeschluss für einen Verbindungsweg zwischen Breitenstein und Klamm über das Karl Schubert-Haus

## 2003

- Ein Steyr 9094 Kommunal-Traktor soll angekauft werden. Der Zuschlag geht an das Raiffeisen-Lagerhaus.
- Herr Norbert Weinzettl wird in den Gemeindedienst aufgenommen und wird die Agenden als Wassermeister und Kanalwärter wahrnehmen.
- Beim Gemeindeamt wird der Eingangsbereich überdacht.
- Das Kaufhaus hat wieder negativ bilanziert.
- Nach einer Flächenwidmungsplanänderung soll der Flächenwidmungsplan nun auch digital zur Verfügung stehen. Der Ankauf der Daten wird beschlossen.

## 2004

- Der Hochbehälter in Klamm erhält einen Stromanschluss
- An die Firma ProNatour wird der Auftrag erteilt, ein Projekt Erlebnisweg am Bahnwanderweg zu erarbeiten.

## 2005

- Die Trasse für die Verbindungsstraße zwischen Breitenstein und Klamm wird hergestellt.
- Ein Projekt für die Abwasserbeseitigung am Orthof soll erstellt werden.
- Ein Grundsatzbeschluss für die Vorbereitung der Ausschreibung der Müllabfuhr in Behältern für den Nassmüll (bisher in Säcken) wird gefasst. Ab 01.01.2006 entsorgt die Firma Saubermacher unseren Müll fast ausschließlich in Gefäßen. Eine Verteuerung konnte vermieden werden.
- Der Gemeinderat beschließt das Leitbild für die Gründung des Dorferneuerungsvereins Breitenstein.
- Ein digitales Luftbild wird vom Amt der NÖ Landesregierung angekauft.
- Die sogenannte Gelbe Linie für die Errichtung einer Abwasserbeseitigungsanlage am Orthof und am Kreuzberg wird beschlossen.
- Der Abwasserplan für Breitenstein wird beschlossen und der Auftrag an die Firma Umwelt & Bau erteilt.

## 2006

- Die Asphaltierungsarbeiten der Verbindungsstraße sollen an die Firma Pusiol vergeben werden.
- Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss für die Einführung von Straßenbezeichnungstafeln
- Herr Kogelbauer übernimmt von der Gemeinde Breitenstein das Kaufhaus. Die Postservicestelle wird nun am Gemeindeamt eingerichtet und von Frau Palka betreut.
- Auf der Weinzettlhöhe soll die Straße erneuert werden. Ein Beschluss für die Drainagierung wird gefällt. Die Telekom verlegt gleichzeitig das Telefonkabel in die Erde.
- Der Baurechtsvertrag mit der Firma Gebau-Niobau wird gekündigt. Das in den späten 80er-Jahren geplante Seniorenwohnhaus kann nicht errichtet werden. Auch für Wohnungen auf dem angekauften Grundstück konnten keine Interessenten gefunden werden.

## 2007

- Über die Güterwegabteilung der NÖ Landesregierung wird der Güterweg Weinzettl errichtet. Dafür wird eine Güterweggemeinschaft gegründet.
- Weiters wird zwischen Weinzettl und Goyer die Straße von der Gemeinde Breitenstein saniert. Beide Wege werden durch die Firma Pusiol errichtet.
- Über das Projekt „Rail by Car“ wird bei der Kalten Rinne eine Aussichtsplattform geschaffen. Weiters eine Hütte, wie die Steinklopfer seinerzeit gearbeitet und gelebt haben. Dies wird über die Leader+-Schiene durch die EU gefördert. Die Gemeinde Breitenstein hat dazu einen Beitrag in der Höhe von 20 % zu leisten.
- Weiters wird über das gleiche Projekt ein Kinderspielplatz neben dem Gemeindeamt errichtet.
- Der Bescheid über die Privatstraße Pfeffer – Feststellung der Merkmale der Öffentlichkeit wird vom Gemeinderat beschlossen. Dieser Bescheid besagt, dass diese Straße dem Fußgängerverkehr, dem Radfahrerverkehr und dem Verkehr mit Fahrzeugen zur Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Betriebe, insbesondere Traktoren samt Anhängern und sonstigen Fuhrwerken dienen soll. Durch eine Verkehrsverhandlung wurden die entsprechenden Verkehrszeichen festgelegt. Der Anrainerverkehr ist gestattet.
- Der Beitritt zur Leader-Region NÖ Süd II wird beschlossen.
- Eine Verordnung für die Einführung von Straßenbezeichnungsschildern wird beschlossen.
- Das Gemeindeamt erhält neue Fenster und eine neue Eingangstüre. Weiters soll ein Vollwärmeschutz angebracht werden, um eine Energieverbrauchsoptimierung zu erreichen. Dafür gibt es eine Unterstützung vom Land NÖ.
- Das Gelände unterhalb des Gemeindeamtes entlang der Gemeindestraße soll erneuert werden.
- Einer Güterwegerrichtung zur Landwirtschaft Anton Vösel wird zugestimmt und ein Gemeindebeitrag von 20 % beschlossen.
- Der Beitritt zur Kleinregion Weltkulturerbe Semmering-Rax wird beschlossen.
- Mit 31.12.2007 kündigt Frau Maria Auer ihren Werkvertrag mit der Gemeinde Breitenstein. Frau Maria Wegscheider wird diese Arbeiten zukünftig erledigen.

## 2008

- Für die Errichtung eines Pumpwerkes für die Abwasserbeseitigungsanlage Kreuzberg wird um die Bewilligung für einen Wasseranschluss bei der Wassergenossenschaft Kreuzberg angesucht.
- Die Straßenbeleuchtung Lindenstraße – Untere Bahnstraße soll errichtet werden.
- Im Adlitzgraben wird durch die NÖ Straßenbauabteilung eine neue Brücke über den Adlitzgrabenbach errichtet werden.
- Vergabe des Auftrages für die Kanalbauarbeiten BA 02, Kreuzberg, an die Firma Böchheimer.
- Das öffentliche Gut im Bereich Luisenhöhe Richtung Schottwien im Gemeindegebiet von Breitenstein muss saniert werden.
- Die Erweiterung des Kanalprojektes für die sogenannten „Kornhuber-Grundstücke“ als Bauabschnitt BA 03 wird beschlossen.
- Die Errichtung einer öffentlichen Toilettenanlage in Klamm über das Projekt Rail by Car über die Förderschienen von Leader+ wird beschlossen.
- Eine Wanderwegbeschilderung nach den Kriterien und der Vorgabe der NÖ Landesregierung wird beschlossen. Die gelben Wanderwegtafeln sollen noch heuer aufgestellt werden.
- Herr Kogelbauer schließt Anfang Jänner das Kaufhaus in Breitenstein. Zu unserem großen Glück ist es uns gelungen, Frau Dorfstätter aus Grafenbach für das Betreiben eines Adeg-Kaufhauses in Breitenstein zu gewinnen. Anfang März hat der Nahversorgerbetrieb eröffnet. Wir wünschen uns, dass uns Frau Dorfstätter lange erhalten bleibt.





etwa 1984



2008

Bezugsquellen:  
Aus alten Bauakten bzw. Sitzungsprotokollen  
bzw. durch Befragung unserer Bevölkerung

Bilderbezugsquellen:  
Archiv Gemeinde  
Bevölkerung (danke dafür)

Erscheinungsdatum: 21.06.2008

1. Auflage: 100 Stück